Schritte plus Alpha kompakt Lehrerhandreichungen

Einführung

1 ZIELGRUPPE / BAMF-KONZEPT FÜR EINEN BUNDESWEITEN ALPHABETISIERUNGSKURS

Schritte plus Alpha kompakt ist ein Lehrwerk, das Alphabetisierung und Vermittlung von Deutschkenntnissen miteinander vereint.

Es ist für Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Alphabetisierungskursen im In- und Ausland konzipiert und richtet sich vor allem an Zweitschriftlernende, die bereits in einem nichtlateinischen Schriftsystem (funktional) alphabetisiert sind.

Schritte plus Alpha kompakt orientiert sich an den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und entspricht dem Konzept für einen bundesweiten Alphabetisierungskurs des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge.

Neben der Förderung der schriftsprachlichen und kommunikativen Kompetenz ist ein weiteres Ziel, Lernfortschritte sichtbar zu machen, das Selbstbewusstsein der Lernenden zu stärken und so Voraussetzungen für nachhaltiges und zunehmend selbstständiges Lernen zu schaffen. Schritte plus Alpha kompakt bereitet außerdem in kleinen Schritten auf das Arbeiten mit Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrwerken, insbesondere mit Schritte plus, vor.

Die Inhalte von *Schritte plus Alpha kompakt* sind auf die curricularen Vorschläge für das Modul 1 und 2 im Basis-Alpha-Kurs abgestimmt.

2 LEKTIONSAUFBAU

Jede der 16 Lektionen in *Schritte plus Alpha kompakt* besteht aus einer kommunikativen Einstiegsseite, mehreren Alphabetisierungsseiten und einer Sprachseite.

A Einstiegsseite: Die Einstiegsillustration bietet einen thematischen Sprechanlass. Das Vorwissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN) wird aktiviert und der Lektionswortschatz ("Neue Wörter") semantisiert, der am Ende der Lektion gelesen und geschrieben werden kann. Die Einstiegsseite wird dabei zur Grundlage für den Lese- und Schreibprozess sowie für die weitere Spracharbeit in der Lektion. Das Lehrwerk folgt damit dem Prinzip "Verstehen und Sprechen vor Lesen und Schreiben".

Der Info-Kasten auf der Einstiegsseite zeigt mit den "Neuen Wörtern" die schriftsprachliche Zielsetzung der Lektion, die "Redemittel" fassen den kommunikativen Inhalt der Sprachseite zusammen. Diese Lernziele müssen beim Sprechen über die Einstiegsseite nicht zwingend eingebunden werden, am Ende sollte aber jeder TN diese Wörter und Redemittel kennen und anwenden können.

Die Einstiegsseite bietet außerdem die Möglichkeit, teilnehmerorientiert weiteren Wortschatz aufzubauen und in die Lektion einzubinden. Die Motivation zu sprechen, die vor allem bei Lernenden mit guten Deutschkenntnissen stark ausgeprägt ist, kann hier aufgefangen werden. Bestehende Deutschkenntnisse können für andere TN nutzbar gemacht werden.

Idealerweise erfolgt hier eine Vorentlastung, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verstehen bereits die Bedeutung der Wörter, bevor sie die Schreibweise lernen. Die Einstiegsseite dient der Binnendifferenzierung. TN mit geringen Deutschkenntnissen können einzelne Wörter zur Einstiegsseite benennen, TN mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen können von ihren Erfahrungen in ganzen Sätzen berichten. So sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach ihren Fähigkeiten eingebunden.

Die Einstiegsseiten können unterschiedlich im Unterricht eingesetzt werden. Hinweise zum Einsatz finden Sie in den einzelnen Lektionen.

B Alphabetisierungsseiten: In der Kopfzeile der Alphabetisierungsseiten befindet sich das Alphabet. Die TN können so mitverfolgen, welche Buchstaben bereits eingeführt wurden und welche gerade behandelt werden. Daran können die TN nachvollziehen, was sie bereits gelernt haben und was noch vor ihnen liegt, und sie vergegenwärtigen sich dadurch auch die Reihenfolge des Alphabets immer wieder. *Schritte plus Alpha kompakt* führt das gesamte Alphabet, Umlaute und wichtige Buchstabengruppen ein.

Je drei Anlautbilder helfen dabei, eine Verknüpfung zwischen Wort, Laut und Buchstabe herzustellen. Die TN können sich die Laute und Wörter per App auf dem Smartphone anhören und nachsprechen. Es besteht auch die Möglichkeit, die Hörtexte als MP3-Dateien aus dem Lehrwerkservice kostenlos herunterzuladen oder die CDs zu Kursbuch zu erwerben.

Die Anlauttabelle auf der Umschlaginnenseite ermöglicht den TN, Buchstaben-/Laut-Verknüpfungen auch unabhängig von der Progression im Buch zu verstehen und umzusetzen.

Unter den Anlautbildern auf den Buchstabeneinführungsseiten werden die dazugehörigen Buchstaben präsentiert und für Schreibübungen verwendet. Es folgen Differenzierungsübungen zum Unterscheiden ähnlicher Buchstaben. Die eingeführten Buchstaben/Laute werden sehr schnell zu Silben und zu einfachen Wörtern synthetisiert und erlesen.

Das Lesenlernen ist zu Beginn nur durch lautes Lesen möglich, um Sicherheit in der Buchstaben-Laut-Beziehung zu erzielen. Die gelesenen Wörter können nur verstanden werden, wenn sie bereits mündlich bekannt sind.

Das Schreibenlernen dauert länger als das Lesenlernen. Es ist schwieriger, gehörte Laute zu analysieren und in Buchstaben umzusetzen. Das Lehrwerk bietet dafür vielfältige Übungen zum Abschreiben, zum bewussten Schreiben in Verbindung mit Hörübungen, außerdem Ergänzungsübungen und (Bild-)Diktate, aber auch Aufgaben zum freien Schreiben wie zum Beispiel Assoziogramme.

c Sprachseite: Die Redemittel der Lektion werden hier, meist über einen Hörtext, präsentiert und im Anschluss durch kommunikative Übungen gesichert und automatisiert. Die induktive Vorgehensweise ersetzt explizite Grammatikerklärungen. Grammatikalische Phänomene werden als Chunks vermittelt. Es empfiehlt sich, nach der Bearbeitung der Sprachseite noch einmal zum Einstieg zurückzugehen und Gelerntes im Gespräch anzuwenden.

d Bildkarten

Die Bildkarten, die im Lehrwerkservice unter <u>www.hueber.de/schritte-plus-Alpha-kompakt</u> zu finden sind, zeigen jede im Buch verwendete Illustration (ausgenommen Lektionseinstiege und Schmuckillustrationen). Sie können lektionsweise ausgeschnitten und laminiert oder auf etwas stärkeren Karton geklebt werden. Sie sind vielfältig im Unterricht einsetzbar: Nach und nach können sie beschriftet, ab Lektion 11 auch mit farbigen Artikelmarkierungen versehen werden usw. Es bietet sich an, die Bildkarten in Briefumschlägen thematisch sortiert zu sammeln.

Die Bildkarten eignen sich auch hervorragend, die Muttersprachen der TN mit einzubeziehen. Fragen Sie die TN, wie die Dinge in ihrer Sprache heißen. Die Zweitschriftlerner können auch Übersetzungen auf den Karten notieren.

3 "SCHON FERTIG?"-AUFGABEN

"Schon fertig?"-Aufgaben kommen in allen Lektionen von *Schritte plus Alpha kompakt* vor. Die fakultativen Zusatzaufgaben "Schon fertig?" unterstützen Sie bei der Binnendifferenzierung. Sie können weggelassen werden, ohne einen unmittelbaren Nachteil im Alphabetisierungsprozess zu haben. Schnelleren TN dienen sie zur Wiederholung, zur Festigung oder auch dazu, komplexere Aufgaben auszuprobieren, während andere TN noch an der regulären Aufgabe arbeiten. Die TN können "Schon fertig?"-Aufgaben auch später bearbeiten, z. B. am Ende einer Lektion, als

Hausaufgabe oder wenn sie an anderer Stelle schon früher als die anderen TN fertig sind.

4 METHODEN DES LEHRWERKS

Vielfältige Übungstypen verfolgen das Ziel, die TN optimal zu bedienen und die Unterrichtsinhalte erwachsenengerecht umzusetzen. Das Lehrwerk verwendet deshalb viele der einschlägigen Methoden in der Alphabetisierung. Der Schwerpunkt liegt auf der synthetischen Methode. Zudem werden folgende Methoden eingebunden: Arbeit mit der Anlauttabelle, die Lautiermethode, die Sinnlautmethode, Silbenmethode und Projektunterricht.

5 HETEROGENITÄT UND BINNENDIFFERENZIERUNG

Die Heterogenität kann in den Alphabetisierungskursen recht stark ausgeprägt und die Leistungsunterschiede sehr groß sein. Im sprachlichen Bereich können die Kenntnisse stark differieren. Schritte plus Alpha kompakt bietet neben den "Schon fertig?"-Aufgaben auch in den vorliegenden Lehrerhandreichungen Unterstützung für einen binnendifferenzierenden Unterricht. Hier werden zu einzelnen Übungen im Lehrwerk praktische Vorschläge zur Differenzierung aufgezeigt. Zusätzliche Kopiervorlagen geben die Möglichkeit zur Wiederholung von Strukturen.

6 HANDLUNGS- UND TEILNEHMERORIENTIERUNG ("NACHHALTIGES LERNEN")

Die Themen des Lehrwerkes sind an die zu erwartenden Interessen der TN sowie an die Vorschläge des BAMF-Konzepts angepasst. Es wird angeregt, so oft wie möglich den Wortschatz, der für die Lerngruppe oder einzelne TN von Bedeutung ist, in die Lektion einzubeziehen, z. B. über die Einführungsseiten oder durch Assoziogramme. Authentische Materialien sind in den Lernprozess integriert, damit die TN die Übungen als persönlich sinnvoll und das Lesen und Schreiben gewinnbringend erleben und das Gelernte außerhalb des Kurses Anwendung findet.

7 SPRACHE UNTERRICHTEN OHNE SCHRIFT

Schritte plus Alpha kompakt verfolgt das Ziel, die Sprache zu vermitteln, ohne dabei auf die Schrift zurückgreifen zu müssen. Mündliche Aktivitäten ersetzen schriftliche Übungen. Diese Übungen finden innerhalb einer Lektion in verschiedenen Phasen Platz.

Die Einstiegsseiten jeder Lektion bieten den TN einen thematischen Rahmen, über den sie frei sprechen. Hier können sie ihre Erfahrungen einbringen, was eine möglichst authentische Kommunikation gewährleistet. Nach einer Alphabetisierungsphase, in der der Lektionswortschatz gelesen und geschrieben wird, schließen sich die mündlichen Sprachübungen an, die dem Erkennen von Strukturen und dem Memorieren dienen. Diese Sprachübungen werden anhand von Bildern und über Hörtexte vermittelt. Diese strukturorientierten Übungen ersetzen die Grammatikarbeit. Parallel zur Spracharbeit wird die Schriftsprache aufgebaut. Beides wird in den fortschreitenden Lektionen immer enger miteinander verknüpft.

8 UMGANG MIT FEHLERN

Fehler gehören zu jedem Lernprozess. Sie sind ganz natürlich, da die TN etwas ausdrücken wollen, was sie noch nicht kennen bzw. gelernt haben. Nur durch Fehler werden Lernfortschritte gemacht. Aus diesem Grund empfiehlt sich ein positiver Umgang mit Fehlern. In der Unterrichtspraxis hat sich die Unterscheidung zwischen Performanzfehler und Kompetenzfehler als geeignet erwiesen. Performanzfehler sind Fehler, die die TN machen, weil sie es nicht besser wissen, z. B. weil es noch nicht Unterrichtsgegenstand war. Diese Fehler müssen Sie nicht immer korrigieren. Kompetenzfehler sind Fehler, die die TN machen, obwohl sie es schon wissen könnten, z. B. weil es im Unterricht besprochen wurde. Diese Fehler sollten Sie gezielt korrigieren.

9 HEFTFÜHRUNG

Es empfiehlt sich, dass jeder TN neben dem Kursbuch ein Heft führt. Am besten eignet sich eines mit einfachen oder vierzeiligen Schreiblinien. Das Heft kann für Schreibübungen, Diktate und zum Wiederholen von Wortschatz verwendet werden.

10 ZUSATZMATERIALIEN IM LEHRWERKSERVICE

Im Lehrwerkservice unter www.hueber.de/schritte-plus-alpha-kompakt finden Sie hilfreiche Kopiervorlagen: Zu jeder Lektion gibt es ein Blatt mit den neu eingeführten Buchstaben und Schreiblinien zum weiteren Üben. Außerdem finden Sie hier vorgefertigte Buchstaben- und Bildkarten zum Ausschneiden. Darüber hinaus gibt es weitere Kopiervorlagen, die Aufgaben im Kursbuch zugeordnet sind und die Sie z. B. bei der Binnendifferenzierung unterstützen. Die Lehrerhandreichungen weisen Sie auf solche Kopiervorlagen gesondert hin.

Seite 7: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Die TN erzählen zuerst, was sie auf dem Bild sehen. Stellen Sie sich vor und fragen Sie dann die TN nach ihren Namen und nach ihrer Herkunft. Fordern Sie sie dann auf, die gezeigte Situation mit der Nachbarin bzw. dem Nachbarn nachzuspielen und sich kennenzulernen. Je nach Deutschkenntnissen können die TN auch mehr von sich preisgeben, z. B. ihr Alter, ihren Wohnort, ob sie Kinder haben, wie lange sie schon in Deutschland leben. Sie können TN, bei denen Sie wissen, dass sie schon einige Wörter lesen können, bitten den Text in den Sprechblasen vorzulesen.

2 Einige TN können ihren Namen schreiben, andere nicht; finden Sie das anhand von Aufgabe 2 heraus. Lassen Sie auch Namensschilder für den Kurs schreiben, die immer wieder mitgebracht werden.

Die TN können sich gegenseitig helfen oder Sie helfen den TN, die ihren Namen nicht schreiben können (stellvertretendes Schreiben).

Unten auf der Seite finden Sie den Informationskasten mit den Redemitteln der Lektion:

Das können Sie sagen:

Guten Tag. / Hallo. # Wie heißen Sie? – Ich heiße ... # Woher kommen Sie? – Ich komme aus ...

Diese Redemittel werden in der Lektion eingeführt und durch Übungen gefestigt (vgl. Spracharbeit Seite 14). Die TN sollen diese Redemittel am Ende der Lektion mündlich verwenden können. Beim Sprechen über die Einstiegsseite müssen sie nicht fehlerfrei beherrscht werden. Vielmehr stehen die Freude am Sprechen und das Verständnis im Vordergrund: Schaffen Sie eine Atmosphäre, in der die TN Lust haben, etwas zu sagen. Helfen Sie, die Kommunikation in Gang zu bringen und zu halten, wann immer das nötig ist.

Seite 8: Graphomotorische Stiftübungen

3 Stifte-Kennenlern-Übung: Bringen Sie verschiedene Schreibutensilien mit, z. B. Bleistifte, Kugelschreiber, Gelstifte, Füller, Filzstifte etc., und lassen Sie Ihre TN verschiedene Stifte ausprobieren.

Geben Sie jedem TN einen Stift und ein Blatt Papier. Jeder TN schreibt bzw. malt Linien oder schon erste Buchstaben auf das Papier. Die TN können auch ihren Namen schreiben, wenn sie das können und möchten.

Achten Sie auf die Stifthaltung ("Drei-Finger-Griff"). Die Hand soll locker geführt, zu starkes Aufdrücken vermieden werden. Brechen Sie nach 1–5 Minuten ab und lassen Sie die Stifte weiterreichen, sodass jeder TN einen neuen Stift hat. Machen Sie den Tausch so lange, bis jeder TN jeden Stift ausprobieren konnte. Am Ende berichten die TN, mit welchem Stift sie am besten schreiben konnten.

Achten Sie bei dieser Übung besonders darauf, dass die TN spielerisch mit dem Stift umgehen und dabei locker und entspannt sind. Stiftanfänger verkrampfen schnell. Es dauert sehr lange, bis sich eine lockere Stifthaltung entwickelt (s.a. Tipp aus der Praxis).

Tipp aus der Praxis

Binnendifferenzierung: Wenn Sie viele Stiftanfänger in Ihrem Kurs haben, sollten Sie immer wieder Übungen zur Förderung der Schreibmotorik machen.

- **1** Verfassen von Kritzelbriefen: Auf weißem Papier werden schnelle Kritzelbewegungen ausgeführt. Die TN können dabei zuerst den ganzen Arm, später die Hand und schließlich nur noch und immer gezielter die Finger bewegen.
- 2 Ausmalen: Es können Bäume, Häuser oder, wenn das zu infantil erscheint, auch geometrische Formen wie z.B. Rechtecke, Dreiecke und Kreise in verschiedenen Größen ausgemalt werden (Nutzen Sie dazu die entsprechende Kopiervorlage im Lehrwerkservice

unter www.hueber.de/schritte-plus-alpha-kompakt: Kopiervorlage zu Lektion 1 / Aufgabe 3: *Zum Ausmalen*). Dies dient der Übung mit dem Stift und gibt mehr Sicherheit bei den Schreibübungen.

3 Lassen Sie vor allem Stiftanfänger immer wieder verschiedene Stifte ausprobieren. Womöglich haben ungeübte TN bei Aufgabe 3 den falschen Stift gewählt, einfach, weil sie nach dem Ausprobieren verschiedener Stifte schon verkrampft waren.

Denken Sie außerdem an Pausen und Entspannungsübungen, wie z.B. Ausschütteln der Hände, Fingerzählen, Spiele mit dem Stift, aufstehen und bewegen.

4a Übung zur Schulung der Feinmotorik: Hier sollen die TN Linien und (Halb-)Kreise zeichnen, die Grundbausteine von Buchstaben. Sie können große und kleine Linien machen und die Übung beliebig auf weiteren Blättern fortsetzen.

Binnendifferenzierung: TN, die bereits einige lateinische Buchstaben kennen, können statt der Linien und Kreise auch Buchstaben schreiben.

4b In diesem Schritt werden die TN an das Schreiben auf Linien herangeführt.

Seite 9: A/a Buchstabeneinführung

5 Die Anlautbilder zeigen: Ananas, Apfel, Ampel

Die Anlautbilder auf den Buchstabeneinführungsseiten dienen dazu, eine Verknüpfung zwischen Wort, Laut und Buchstabe herzustellen. Die TN können sich die Laute und Wörter per App auf dem Smartphone anhören und nachsprechen.

Spielen Sie den Hörtext ab und zeigen Sie auf die entsprechenden Bilder. So wird klar, dass auf die gesprochenen Worte zu den Bildern passen Wörter. Die Abfolge verläuft dabei von links nach rechts, was beispielsweise für arabischsprachige Zweitschriftlernende keine Selbstverständlichkeit darstellt. Wiederholen Sie diesen Schritt und lassen Sie die TN ebenfalls auf die Bilder im Buch deuten.

Im Anschluss sprechen Sie die drei Wörter vor und schreiben dabei das A an die Tafel. Zeigen Sie mit dem Finger auf das A, während Sie das Wort Ananas sprechen. So wird deutlich, dass der Buchstabe für den Anlaut /a/ steht.

Fortgeschrittene TN können das Wort in das Anlautbild schreiben. Das ist vor allem dann empfehlenswert, wenn die TN mehr Buchstaben schreiben können und die Anlautbilder auch als Wortschatztraining verwenden.

6 Lesen Sie den Laut des Buchstabens laut vor und schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben an die Tafel. Achten Sie dabei genau auf die Stiftführung von links unten nach rechts oben usw. Die Pfeilrichtung beim ersten Buchstaben im Buch unterstützt die TN beim Nachschreiben. Bei den weiteren Buchstaben wurde auf die Pfeilrichtung verzichtet, damit die TN selbstständig schreiben und die Schreibrichtung, wenn möglich, automatisieren.

Über das Nachschreiben der Buchstaben im Buch lernen die TN die Schreibführung von großen Buchstaben hin zu kleineren.

7 Im nächsten Schritt schreiben die TN den Buchstaben in den Schreiblinien. Sie sehen den ersten Buchstaben als Muster. Weitere gepunktete Buchstaben können nachgefahren werden. Danach werden die Buchstaben abgeschrieben.

Auch beim Kleinbuchstaben wird so vorgegangen.

Die dritte Schreiblinie unterstützt die Diskriminierung zwischen Klein- und Großbuchstabe. Hier schreiben die TN zuerst den Großbuchstaben, dann den Kleinbuchstaben. Damit werden sie auf die Größenunterschiede zwischen Groß- und Kleinbuchstaben aufmerksam.

Tipp aus der Praxis

Manche TN brauchen viel Zeit, um die Buchstaben richtig und in der Schreibzeile zu schreiben. Neue Buchstaben müssen bis zu hundertmal geschrieben werden, ehe sie eindeutig als der zu schreibende Buchstabe erkannt werden können. Nutzen Sie die entsprechende Kopiervorlage für TN, denen die Zeilen nicht genügen (Kopiervorlage zu Lektion 1: Buchstaben üben A a N n E e).

Achten Sie bei der Schreibweise darauf, dass die Buchstaben in der vorgegebenen Pfeilrichtung geschrieben werden. In anderen Kulturen und Schriftensystemen gibt es andere Schreibrichtungen, z. B. im Arabischen. Wenn die Buchstaben zu Silben und Wörtern zusammengesetzt werden, zeigen sich die Vorteile der der vorgegebenen Schreibrichtung. Die Buchstaben können gut miteinander verbunden werden und es führt zu einer ökonomischen Schreibweise.

Wenn bei den TN die Hand verkrampft, lassen Sie sie zwischendurch immer wieder auch aufstehen, die Hände ausschütteln, den Stift in der Hand bewegen, zeichnen oder kritzeln.

Schon fertig? Schulung einer präzisen Wahrnehmung: Geübtere TN, die mit dem Schreiben des Buchstabens schnell fertig sind, suchen hier den eingeführten Buchstaben A/a aus den Schriftelementen heraus und markieren ihn.

Hinweis: Die "Schon fertig?"-Übungen können auch weggelassen werden, ohne einen unmittelbaren Nachteil im Alphabetisierungsprozess zu haben. Sie dienen der Wiederholung, der Festigung oder auch dazu, komplexere Aufgaben auszuprobieren, während andere TN noch an den regulären Aufgaben arbeiten.

Seite 10: N/n Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Nase, Nudel, Nuss

Hinweis: Führen Sie die Buchstaben mit der Lautiermethode ein, also mit dem Laut /n/ und nicht nach der Buchstabiermethode "en". Das ist Voraussetzung für den späteren Leseprozess.

Um eine Verknüpfung zwischen Buchstabe und Laut herzustellen, können Sie bei der Buchstabeneinführung auch Handzeichen verwenden und hier z. B. für N/n zwei Finger auf die Nase legen. Die beiden Finger stehen dabei für die beiden senkrechten Striche im Buchstaben, außerdem verweist die Hand auf die Nase, also ein Wort mit dem Anlaut /n/.

Hinweis: Sie und die TN können sich den Laut und die den Anlautbildern entsprechenden Wörter immer auch auf der CD bzw. per App auf dem Smartphone anhören.

8 und 9 Vgl. Aufgabe 6 und 7. Bei 8 wird der neu eingeführte Buchstabe mit dem bereits bekannten (A/a) kontrastiert.

Seite 11: E/e Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Esel, Ente, Essen

Hinweis: Das Deutsche weist leider keine einheitliche Phonem-Graphem-Relation auf. Die TN werden auch Schwierigkeiten haben, die unterschiedlichen Phoneme zu hören.

Das /e/ hat mehrere Lautwerte. Bei dem Wort "Esel" werden zwei E-Laute realisiert. Das [e:] (gespannt/lang) am Anfang des Wortes und der Schwa-Laut [ə] am Ende des Wortes. Ebenso bei den Wörtern "Ente" und "Essen", am Anfang das ungespannte e [ɜ] (ungespannt/kurz) und folgend der Schwa-Laut [ə]. Problematisieren Sie diese Unterschiede noch nicht. Dies soll Ihnen nur als Hinweis dienen; falls die TN Probleme mit der Aussprache haben, achten Sie darauf und verbessern Sie die Aussprache.

10 und 11 Wie Aufgabe 6 und 7. Bei 11 wird der neu eingeführte Buchstabe wieder mit bereits bekannten (A/a, N/n) kontrastiert.

12 Diese Übung dient wie die beiden "Schon fertig?"-Aufgaben der Seiten 9 und 10 der Buchstabendiskriminierung. Jetzt sollten alle TN die Übung machen. Die TN sehen den neu eingeführten Buchstaben im Vergleich zu den bereits bekannten Buchstaben.

Binnendifferenzierung: Ungeübtere TN können als Vorentlastung zunächst die beiden "Schon fertig?"-Aufgaben der vorhergehenden Seiten machen.

Geübtere TN, die auch zählen können, können Sie auffordern, die E und e zu zählen und zu notieren, wie viele sie gefunden haben. Die "Schon-fertig?"-Aufgaben der Seiten 9 und 10 können auf dieselbe Art bearbeitet werden.

Exkurs: Die Buchstabentabelle (Umschlaginnenseite)

Die TN haben bis jetzt drei Buchstaben kennengelernt und finden mit der Buchstabentabelle eine Form, die Buchstaben/Laute mithilfe der Anlautbilder zu memorieren. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Tabelle in den Unterricht einzubeziehen:

- 1. Benutzen Sie die Buchstabentabelle auf der Umschlaginnenseite. Die TN markieren den Buchstaben, den sie kennengelernt haben (z. B. mit einem Häkchen) und sprechen das Wort mit dem Anlaut aus.
- 2. Verteilen Sie eine Buchstabentabelle ohne Bilder. Die TN suchen die eingeführten Buchstaben, z. B. das A. Fragen Sie, welches Wort mit dem Buchstaben A anfängt, und lassen Sie ein dazu passendes Bild zeichnen. So entstehen ganz verschiedene, auch individuelle Anlauttabellen. Dies entspricht dem Prinzip der Teilnehmerorientierung und motiviert Ihre TN zusätzlich.
- 3. Hängen Sie nach jedem Buchstaben, der eingeführt wurde, ein Plakat mit diesem Buchstaben im Kursraum auf. Die TN können, wenn sie mögen, ein Anlautbild dazu zeichnen. So entsteht im Kursraum eine große, jederzeit sichtbare Buchstabentabelle.

Jedes Mal, wenn ein neuer Buchstabe/Laut eingeführt wird, wird er in der Buchstabentabelle markiert, an die Wand gehängt bzw. ein Anlautbild ergänzt. So können die TN ihren Lernfortschritt auf einen Blick wahrnehmen.

Seite 12: Alphabetisierung I

13 Die TN ordnen Groß- und Kleinbuchstaben einander zu und schreiben sie.

Hinweis: Ungeübte TN müssen hier nicht nur die eigentliche Aufgabe bewältigen, sie lernen auch die Übungsform "Zuordnung" zum ersten Mal kennen und müssen sie erst verstehen. Wenn die TN Schwierigkeiten mit der Aufgabe haben, schreiben Sie sie an die Tafel und lösen Sie sie im Plenum.

14 Die Buchstaben werden gelesen. (Wichtig: Bei den Konsonanten werden die Laute der Buchstaben gelesen, als /n/ nicht "en".) Sie können die Buchstaben laut vorlesen oder Sie lassen einen geübten TN vorlesen und die anderen sprechen im Chor nach.

Danach lesen die TN einzeln die Buchstaben vor.

Diese Übung kann in Partnerarbeit fortgeführt werden. Gehen Sie dann zu jedem Paar und kontrollieren Sie die Lesefähigkeit der einzelnen TN.

Tipp aus der Praxis

Machen Sie sich zu jedem TN Notizen über die Lernfortschritte, so können Sie jedem TN in Leerphasen gezielt Übungen zum Wiederholen geben.

- **15** Die Buchstaben werden zu Silben zusammengefügt und gelesen. Die TN lesen zuerst N als Laut /n/, dann /a/, in einem zweiten Schritt verbinden sie das N und A beim Lesen zu /na/. Unterstützen Sie die Silbenbildung mit einer Hand- und Armbewegung. Halten Sie die Arme vor der Brust schulterbreit auseinander und sagen Sie /n/, beim Aussprechen von /a/ führen Sie die Hände aneinander, so dass die Silbe na visualisiert wird. Die TN ahmen nach.
- **16** Übung zum Lesen von Silben: Schreiben Sie die ersten Silben an die Tafel und lesen Sie, indem Sie mit dem Finger von Buchstabe zu Buchstabe gehen, die einzelnen Laute, die Sie miteinander verschleifen. So wird deutlich, dass beim Lesen wieder das Prinzip von Aufgabe 15 angewendet wird.

Lesen Sie die Silben laut vor, die TN sprechen im Chor nach. Jeder TN liest anschließend die Silben in seiner eigenen Geschwindigkeit. Gehen Sie zu den einzelnen TN und lassen Sie sich die Silben vorlesen. Silben, die noch nicht gut gelesen wurden, kreuzen Sie an, damit der TN sie weiter übt. Um zu überprüfen, ob der TN die Silben tatsächlich selbstständig erlesen hat, lassen Sie sich die Silben auch in unterschiedlicher Reihenfolge vorlesen.

Schon fertig? (links) TN, die mit der Syntheseübung oben fertig sind, können den Schwierigkeitsgrad steigern, indem sie zwei Silben zu (Unsinns-)Wörtern zusammensetzen. Lassen Sie diese Übung nur TN machen, die mit der Aufgabe 15 keine Probleme hatten.

Schon fertig? (rechts) Dieser erste kleine Text wird dazu verwendet, die in der Lektion eingeführten Buchstaben zu erkennen. Zu einem späteren Zeitpunkt können die TN hierher zurückblättern und den Text dann auch lesen und verstehen.

Seite 13: Alphabetisierung II

17 Schreiben Sie Na An Na an die Tafel und fragen Sie: Was ist gleich? Kreisen Sie die richtige Antwort ein.

Schreiben Sie Ne Ne Na an die Tafel und fragen Sie wieder: Was ist gleich? Im Anschluss machen die TN diese Übung im Buch.

18 Nach dem Lesen von Silben in den Aufgaben 15 und 16 schreiben die TN jetzt zum ersten Mal Silben.

Tipp aus der Praxis

Wenn die TN die Silben schreiben, achten Sie auf den Abstand zwischen jeder Silbe, damit erkennbar ist, wo eine neue Silbe beginnt. Regen Sie die TN dazu an, nach jeder Silbe, die sie geschrieben haben, einen Stift breit Abstand zur nächsten Silbe einzuhalten.

19 Die einzelnen Silben werden zu zweisilbigen Namen zusammengefügt. Die TN lesen die Silben und Namen und schreiben sie danach auf der Schreiblinie.

Schon fertig? TN, die die Namen bereits geschrieben und die Übungen schon beendet haben, haben hier die Möglichkeit, die Wörter, die mit den Buchstaben eingeführt wurden, zu wiederholen und den richtigen Anlautbuchstaben aufzuschreiben.

Sie können als Hilfestellung die Wörter gemeinsam wiederholen und über das Vorsprechen des Worts den Laut und Buchstaben identifizieren lassen (Diktat) oder Sie verweisen die TN auf die Buchstabeneinführungsseiten.

Seite 14: Spracharbeit

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

Guten Tag . /Hallo.

Wie heißen Sie? - Ich heiße ...

Woher kommen Sie? – Ich komme aus ...

20a Kopieren Sie die Bilder auf Folie. Legen Sie Bild 1 auf den Projektor und fragen Sie: *Wie heißt die Frau?* Hören Sie dann gemeinsam den ersten Dialog und finden Sie die Antwort. Legen Sie nun Bild 2 auf den Projektor und verfahren wie bei Bild 1 beschrieben.

Nun nehmen die TN das Buch und hören die Dialoge zum zweiten Mal. Nach jedem Dialog schreiben sie den Namen der Frau auf die Schreiblinie.

Sie können die Dialoge zur Kontrolle ein weiteres Mal abspielen.

20b Fragen Sie: *Woher kommt Nana*? Hören Sie dann das erste Gespräch. Die TN antworten, z. B. mit "Deutschland" oder "aus Deutschland". Beim zweiten Gespräch verfahren Sie genauso.

20c Um die Redemittel der Lektion zu trainieren, sprechen die TN die Sätze aus dem Gespräch nach. Spielen Sie nun den Hörtext vor. Nach dem Gong sprechen die TN jeweils das Gehörte nach. Achten Sie dabei auf Aussprache und Intonation.

21 Als Vorentlastung können Sie zunächst noch einmal im Plenum fragen: *Wie heißen Sie?* Fragen Sie mit *Woher kommen Sie?* auch nach einigen Herkunftsländern.

Achten Sie darauf, dass die Fragen korrekt gestellt und beantwortet werden. Es geht jetzt darum, die Redemittel der Lektion als Chunks einzuschleifen.

Dazu dient auch der Klassenspaziergang. Die TN gehen durch die Klasse und begrüßen den nächsten TN mit Hallo / Guten Tag und fragen: Wie heißen Sie? / Wie heißt du? und Woher kommen Sie / kommst du?

Daraufhin antwortet die Partnerin / der Partner und fragt zurück. Die Partner verabschieden sich und gehen zu anderen TN. Hier wiederholt sich das Spiel. Jeder sollte mit jedem gesprochen haben. Mit dieser Übung wird "quasiauthentische" Kommunikation gefördert. Die Redemittel werden mit unterschiedlichen Gesprächspartnern wiederholt und gefestigt.

Hinweis: Siezen oder Duzen?

Einigen Sie sich im Kurs, ob sich die TN mit "du" oder mit "Sie" ansprechen. Wenn Sie das "du" verwenden, werden die Fragen auch mit "du" gestellt. Einigen Sie sich auf die "Sie-Form", fragen auch die TN "Wie heißen Sie?".

Hinweis: Zum Abschluss der Lektion können Sie den TN die Wiederholungsseite ausgeben (Kopiervorlage im Lehrwerkservice). Die TN können diese Seite als Hausaufgabe erledigen oder in Einzel- oder Gruppenarbeit im Unterricht.

Seite 15: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg und zur Aktivierung des Vorwissens der TN gedacht. Lassen Sie die TN mit guten Deutschkenntnissen beginnen, das Bild zu beschreiben. TN ohne bzw. mit geringen Deutschkenntnissen sagen einzelne Wörter, die sie kennen. "Familie, Kind, Mama / Mutter, Papa/Vater, Oma, Opa" sind Wörter, die fallen werden. Weitere Fragen könnten sein: Wo ist die Familie? Was macht die Familie?

Regen Sie auch ein Gespräch über die Familie der TN an. Wer möchte und es schon ausdrücken kann, erzählt zum Beispiel, wie viele Kinder sie/er hat.

Führen Sie das Gespräch nach und nach zurück zum Bild und auf die Beantwortung der Fragen hin: Was sagt der Mann? Dies fokussiert das Gespräch auf die Redemittel der Lektion (s. "Das können Sie sagen" im Infokasten).

Die TN sagen, wie der Mann seine Familie vorstellen könnte. Sie können helfen, indem Sie Redemittel "Das ist meine Frau." (siehe Infokasten) als Hilfestellung geben, wenn die TN es nicht im eigenen aktiven Wortschatz haben. Lassen Sie aber wieder auch einzelne Wörter zu wie "Kind", "Vater/Papa", "Mutter/Mama" o. Ä.

Die informellen Bezeichnungen für verschiedene Familienmitglieder (*Mama, Papa* usw.) sind zwar nur bedingt erwachsenengerecht. Sie werden aber als erste "Neue Wörter" geschrieben, weil sie vielen TN bekannt sind und sich leicht schreiben lassen.

Neue Wörter: Vergewissern Sie sich, dass die Wörter *Mama, Papa, Oma, Opa, Tante* über das Bild semantisiert wurden und von allen TN verstanden werden. Diese Wörter beinhalten bekannte und neue Buchstaben. Sie können am Ende der Lektion gelesen und geschrieben werden. (Vgl. auch die Informationen im allgemeinen Teil der Lehrerhandreichungen.)

Die TN wiederholen die Wörter und zeigen auf die Personen im Bild.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die TN die rothaarige Frau auf der Abbildung als "Tante" (im Verhältnis zu den Kindern) verstehen. Die Frau des Mannes (Mama) sitzt mit dessen Mutter (Oma) auf der Parkbank. Vielleicht kennen einige der TN das Konzept eines Familien-Stammbaums, den Sie zur Erklärung heranziehen können (Kopiervorlage im Lehrwerkservice).

Natürlich können Sie auch weitere Wörter einführen, ganz nach den Bedürfnissen der TN, die sich beim freien Sprechen über das Bild gezeigt haben.

Hinweis: Das Prinzip "Neue Wörter" erfordert in dieser Lektion, dass mit den Bezeichnungen "Mama/Papa" etc. gearbeitet wird. Selbstverständlich können die erwachsenengerechteren Bezeichnungen "Mutter/Vater" im offenen Gespräch ihren Raum haben.

Infokasten zu "Neuen Wörtern" und Redemitteln:

Für die Redemittel der Lektion ("Das können Sie sagen") gilt wieder: Sie müssen beim Sprechen über die Einstiegsseite nicht fehlerfrei beherrscht werden. Vielmehr stehen die Freude am Sprechen und das Verständnis für die "neuen Wörter" im Vordergrund. Schaffen Sie eine Atmosphäre, in der die TN Lust haben, etwas zu sagen. Helfen Sie, die Kommunikation in Gang zu bringen und zu halten, wann immer das notwendig ist. Es ist auch nicht schlimm, wenn TN nicht alle Äußerungen anderer TN verstehen.

Auf den folgenden Seiten werden Wortschatz und Redemittel geübt, dort können Sie Fehler korrigieren.

Seite 16: M/m Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Mama, Mund, Milch

Sprechen Sie die 3 Wörter (Mama, Mund, Milch) vor und schreiben Sie dabei das M an die Tafel. Zeigen Sie mit dem Finger auf das M, während Sie das Wort Mama sprechen. Es wird deutlich, dass es sich hier um einen Anlaut /m/ handelt.

Als Handzeichen können Sie hier z. B. drei Finger auf den Mund legen.

Als Sinnlautgebärde bietet sich auch ein Streicheln des Bauches mit der flachen Hand an. Der lang gezogene Laut /m/ ist nonverbales Zeichen dafür, dass ein Essen sehr gut geschmeckt hat.

Solche Zeichen und Gebärden können Sie individuell mit Ihrem Kurs vereinbaren. Sie helfen vielen TN, und andere, die dadurch nicht angesprochen werden, belasten sie in der Regel nicht.

2 Lesen Sie den Laut des Buchstabens laut vor und schreiben Sie ihn an die Tafel. Achten Sie wieder darauf, zu lautieren, nicht zu buchstabieren.

Ansonsten: Vorgehen wie üblich

3 Vorgehen: wie üblich

4 Vorgehen: wie üblich

Besondere Schwierigkeit besteht durch die große Ähnlichkeit zwischen den Buchstaben M und N. Wenn die TN schon zählen können, können Sie die TN auffordern, die M und die m zu zählen.

Tipp aus der Praxis

Manche TN brauchen viel Zeit, um die Buchstaben richtig und in der Linie zu schreiben. Nutzen Sie die Kopiervorlage mit Schreiblinien für TN, denen die Zeilen nicht genügen.

Seite 17: P/p Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Papa, Paprika, Pullover

Vorgehen: wie üblich

Seite 18: T/t Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Tante, Tomate, Tee

Vorgehen: wie üblich

Schon fertig? TN, die die Übungen schon beendet haben, haben hier die Möglichkeit, die Wörter, die mit den Buchstaben eingeführt wurden, zu wiederholen und den richtigen Anlautbuchstaben aufzuschreiben.

Sie können als Hilfestellung die Wörter gemeinsam wiederholen und über das Vorsprechen des Worts den Laut und Buchstaben identifizieren lassen (Diktat) oder Sie verweisen die TN auf die Buchstabeneinführungsseiten.

Seite 19: O/o Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Oma, Ohr, Opa

Vorgehen: wie üblich

Seite 20: Alphabetisierung I

14a Syntheseübung I: Die Buchstaben werden zu Silben zusammengefügt und gelesen. Die TN lesen zuerst m, dann das a, in einem zweiten Schritt sollen sie das m und a zu ma verbinden und im dritten Schritt lesen sie zweimal die Silbe und konstruieren dabei Sinn- und Unsinnwörter, die die zweisilbrige Struktur vieler deutscher Wörter widerspiegeln. Diese Übung in drei Schritten wird an weiteren Buchstaben geübt und durch Wiederholungen gefestigt. Die Silben folgen dem Schema Konsonant – Vokal und erleichtern das Lesen.

Klatschen Sie die Silbe zusammen mit den TN. So bekommen die TN ein Gefühl für den Rhythmus der Wörter und erkennen die Silbenanzahl der Wörter.

14b Syntheseübung II: Jetzt kommen Wörter hinzu, die aus zwei unterschiedlichen Silben bestehen. Gehen Sie wie gewohnt vor. Die TN lesen erst beide Buchstaben, dann die Silbe, dann die Buchstaben der zweiten Silbe und die Silbe, bis sie am Ende das neue Wort lesen. Erklären Sie bei Bedarf die Wörter Note und Name, indem Sie z. B. eine Note an die Tafel zeichnen und auf das Namensschild auf Seite 7 verweisen.

Tipp aus der Praxis

Bei TN mit deutschen Sprachkenntnissen weiß man nicht, ob sie das Wort gelesen haben oder ob sie es auswendig aufgesagt haben. Daher ist es wichtig, auch mit Unsinnwörtern lesen zu üben.

15 Auch bei dieser Übung werden Silben gelesen. Die Silben folgen sowohl dem Schema Konsonant – Vokal, als auch Vokal – Konsonant. Um die Aufgabe zu vereinfachen, bereiten Sie das Lesen der Silben mit einem Vokal an erster Stelle so wie in Aufgabe 14 an der Tafel vor.

Lesen Sie die Silben laut vor, die TN sprechen im Chor nach. Jeder TN liest anschließend die Silben in seiner eigenen Geschwindigkeit. Gehen Sie zu den einzelnen TN und lassen Sie sich die Silben vorlesen. Silben, die noch nicht gut gelesen wurden, kreuzen Sie an, damit der TN sie weiter übt. Um zu überprüfen, ob der TN die Silben tatsächlich selbstständig erlesen hat, lassen Sie sich die Silben auch in unterschiedlicher Reihenfolge vorlesen.

Schon fertig?

Für TN, die mit der Syntheseübung oben keine Schwierigkeiten hatten und schon fertig sind, können Sie nun schon den Schwierigkeitsgrad steigern, indem sie Wörter lesen, die von der Struktur abweichen. Lassen Sie diese Übung aber nur TN machen, die mit Aufgabe 14 und 15 keine Probleme hatten. Klären Sie die Bedeutung der Wörter, indem Sie den TN Bildkarten oder Gegenstände im Kursraum zeigen.

Seite 21: Alphabetisierung II

16 An dieser Stelle wird der Wortschatz ("Neue Wörter"), der bereits mündlich bekannt ist, in der Schriftform eingeführt. Die TN machen dabei die Erfahrung, dass Sie ein Wort lesen und direkt verstehen, weil Ihnen das Wort und seine Bedeutung mündlich bekannt sind.

Lesen Sie das Wort "Mama" laut vor und zeigen Sie auf das Bild "Mama", damit die Zuordnung (links Bild, rechts dazugehöriges Wort) für jeden verständlich ist. Sie können auch die Porträts auf den Bildkarten zeigen und mit der Einstiegsillustration vergleichen lassen, damit die TN die Personen wiedererkennen können.

Dann lesen alle im Chor. So fahren Sie mit allen fünf Wörtern fort.

Nun sollen die TN die Wörter mehrmals vorlesen.

Zum Schluss ergänzen die TN die Anfangsbuchstaben.

Tipp aus der Praxis

Achten Sie darauf, dass die TN die Wörter tatsächlich lesen und nicht auswendig nennen. Schreiben Sie die Wörter deshalb ohne Bild und in vertauschter Reihenfolge an die Tafel und lassen Sie die TN lesen.

17 Die TN schreiben die Wörter auf der Schreiblinie. Das Muster können Sie nachfahren, danach schreiben Sie das Wort mehrmals ab.

Zur Festigung zeigen Sie auf das Bild "Mama" im Buch oder halten die Bildkarte hoch und fragen: Wer ist das? Die TN antworten und schreiben das Wort an die Tafel.

Schon fertig? TN, die die Wörter von Aufgabe 17 bereits geschrieben haben, können weitere Wörter schreiben, die sie auf S. 20 schon gelesen haben.

Seite 22: Spracharbeit

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

- + Wer ist das?
- # Das ist meine Familie:
- # Das ist meine Frau/Tochter/Mutter/Schwester. Sie heißt ...
- # Das ist mein Mann/Sohn/Vater. Er heißt ...

18a Betrachten Sie gemeinsam mit den TN Bild 1 und fragen Sie: Wer ist das? und zeigen Sie auf das Foto. Hören Sie dann gemeinsam den ersten Dialog. Fragen Sie auch nach dem Namen: Wie heißt sie?

Betrachten Sie nun Bild 2 auf und verfahren weiter so wie bei Foto 1 beschrieben.

Nun hören die TN die Dialoge zum zweiten Mal. Nach jedem Dialog schreiben sie den Namen der Person auf die Schreiblinie.

Sie können die Dialoge zur Kontrolle ein weiteres Mal abspielen.

Wenn die TN die Namen geschrieben haben, schreiben auch Sie sie an die Tafel. Die TN vergleichen, ob sie den Namen richtig geschrieben haben. Lassen Sie die Fehler von den TN korrigieren, kontrollieren Sie bitte anschließend, damit keine Fehler im Lehrbuch stehen bleiben.

18b Nachdem die TN das Gespräch gehört haben, sprechen sie die Gespräche mit ihrer Partnerin / ihrem Partner nach. Dabei deuten sie auf die Porträts in Aufgabe 18 a.

19 Bei dieser Übung sollen die TN das Gelernte anwenden. Sie sprechen über die Familie auf dem Foto. Diese Übung soll in Partnerarbeit gemacht werden.

Hinweis: Sie können diese Übung als Anlass nehmen, die TN über ihre eigene Familie sprechen zu lassen. Gehen Sie sensibel mit diesem Thema um, da manche TN schmerzhafte Verlusterfahrungen innerhalb der Familie machen mussten.

Die TN bringen ein Foto / mehrere Fotos ihrer Familie mit und präsentieren die Familienmitglieder in Partnerarbeit, mit den Redemitteln der Lektion. So wird das Gelernte nochmals angewendet und zugleich auf die eigenen Bedürfnisse übertragen.

Tipp aus der Praxis

In vielen Sprachen wird bei den Familienbezeichnungen zwischen der eigenen und fremden Schwester(n) unterschieden, in vielen Sprachen gibt es außerdem eigene Bezeichnungen für jüngere und ältere Geschwister. Sollten deshalb Schwierigkeiten auftreten, versuchen Sie zu erklären, dass das Deutsche diese Differenzierungen nicht kennt.

Hinweis: Zum Abschluss der Lektion können Sie den TN die Wiederholungsseite ausgeben (Kopiervorlage im Lehrwerkservice).

Seite 23: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg und zur Aktivierung des Vorwissens der TN gedacht. Die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen. Sie benennen den Gegenstand, den der Mann in der Hand hält und weitere Gegenstände/Möbel in der Wohnung. Fragen Sie z. B. "Was ist das?" und zeigen auf Gegenstände. Benennen Sie bei Bedarf auch die Gegenstände in dem Zimmer, wenn die TN die Wörter nicht kennen. Die TN können von ihrer eigenen Wohnung bzw. Unterkunft berichten, z. B. wie viele Zimmer oder welche Möbel sie haben. Die TN können ihren Sprachkenntnissen entsprechend erzählen. Gerade Lernende mit guten Deutschkenntnissen haben eine große Motivation zu sprechen, die über den freien Einstieg aufgefangen werden kann. Andere TN können davon profitieren und sich selbst einbringen, indem sie z. B. einzelne Wörter nennen. Beachten Sie, dass es ein heikles Thema sein könnte, wenn viele Ihrer TN über keine eigene Wohnung verfügen. Sprechen Sie in diesem Fall mit Ihren TN nicht über eigene Einrichtungsgegenstände, sondern sprechen Sie über die Illustration im Buch.

Neue Wörter:

Vergewissern Sie sich, dass die Wörter *Sofa, Bett, Foto, Lampe* über das Bild semantisiert wurden und von allen TN verstanden werden.

Die TN wiederholen die Wörter und zeigen auf die Gegenstände im Bild. Natürlich können Sie auch weitere Wörter einführen, ganz nach den Bedürfnissen der TN.

Hinweis zu den Redemitteln "Das können Sie sagen": Die Redemittel beziehen sich auf die gesamte Lektion. Die TN verwenden auf der Einstiegsseite Redemittel wie "Das ist …". Das Verb "haben" mit Akkusativ (bei f-/n-Nomen) folgt auf Seite 30.

Seite 24: S/s Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Sofa, Salz, Salat

Vorgehen: wie üblich

4 Vorgehen: wie üblich

Tipp: Lassen Sie die TN die Buchstaben/Laute auch lesen, so können sie ihre Kenntnisse festigen, und der Übergang zur nächsten Aufgabe gelingt besser.

5 Die TN lesen neue Silben, die mit S gebildet werden. Die TN haben in Lektion 2 Aufgabe 14 schon einmal in kleinen Schritten gelernt, Silben zu erlesen. Gehen Sie langsam vor. Schreiben Sie das *s* und das *a* an die Tafel, verbinden Sie beide Buchstaben mit einem Bogen. Die TN lesen nun die Silbe. Schreiben Sie alle anderen Silben in gleicher Weise an die Tafel.

Im Anschluss lesen Sie die Silben aus dem Buch für die TN vor und lassen die TN danach im Chor nachsprechen. In Partnerarbeit lesen sich die TN die Silben wiederholt vor.

Das Verbinden von Buchstaben zu Silben kann bei manchen TN lange Zeit in Anspruch nehmen. Versuchen Sie mithilfe von Sinnbildern die Buchstabenlaute zu verdeutlichen. Z. B. können sich die TN bei dem Laut /s/ eine Fliege vorstellen, die im Zimmer umherfliegt. Alle TN summen. Bei dem Laut /a/ hilft die Vorstellung, dass man überrascht ist: "Ahhh." Übertreiben Sie dabei ruhig. Die TN machen den Ausruf "Ahhh." Nun wiederholen die TN das Summen und den Ausruf immer wieder im Wechsel, bis sie es synthetisieren zu "sssssahhh" und "ahhhssss" und auf diese Art und Weise die Silbe bilden.

Tipp aus der Praxis

Nutzen Sie die Arbeitsform der Partnerarbeit. Die TN helfen sich gegenseitig und sprechen miteinander, im Idealfall auf Deutsch.

Seite 25: B/b Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Bett, Buch, Banane.

Vorgehen: wie üblich

7 Die TN haben jetzt nur noch Schreibzeile, um den Groß- und Kleinbuchstaben zu üben. In der dritten Schreiblinie schreiben sie bereits erste Wörter.

8 und 9 Vorgehen: wie üblich

Seite 26: F/f Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Foto, Fuß, Finger

10 - 13 Vorgehen: wie üblich

Seite 27: L/I Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Lampe, Löffel, Lippe

14 - 17 Vorgehen: wie üblich

Seite 28: Alphabetisierung I

18 Kopieren Sie die ersten drei Bilder bzw. die entsprechenden Bildkarten auf Folie. Legen Sie das erste Bild (*Lampe*) auf den OHP und fragen Sie: *Was ist das?* Die TN antworten. Dann legen Sie das zweite Bild (*Sofa*) und dann das dritte (*Ente*) auf und verfahren in gleicher Weise. Fragen Sie nun nach dem Anlaut: *Wo ist am Anfang /s/?* Die TN antworten bzw. zeigen auf das Sofa. Spielen Sie nun den Hörtext vor und die TN arbeiten im Buch und kreuzen das Wort mit den Anlaut *S* an. Die weiteren Beispiele machen die TN selbstständig, während sie den Hörtext hören.

Hinweis: Die Übungstypologie "Auswählen und Ankreuzen" wird hier zum ersten Mal verwendet. Lernungewohnte TN müssen bei dieser Übungstypologie erst verstehen, was hier zu tun ist. Kreuzen Sie das Bild mit dem Anlaut S auf der Folie an und erklären Sie, dass man nur ein Feld ankreuzt und zwar das, was man für das richtige hält.

19 Die einzelnen Silben werden zu Wörtern zusammengefügt und gelesen. Lesen zunächst Sie, danach die TN. Lassen Sie die TN die Wörter auch klatschen und nachsprechen. Um das Wortverständnis zu sichern, lesen Sie ein Wort und lassen die TN auf das entsprechende Bild unter den Schreibzeilen zeigen. Danach schreiben die TN die Wörter in die Schreibzeile.

20 In dieser Aufgabe sind zunächst die Wortanfänge vorgegeben: Bevor das ganze Wort gelesen wird, werden als Vorbereitung zuerst nur die ersten beiden Buchstaben gelesen. Das ist vorteilhaft, da sich die TN so auf den Wortanfang konzentrieren können. Ist die erste Hürde geschafft, lesen sie im zweiten Schritt das gesamte Wort, wobei sie den ersten Teil bereits kennen. Gerade für ungeübte TN ist diese Lesestrategie sehr hilfreich.

Jeder TN liest die Wortanfänge bzw. Silben und Wörter selbstständig. Sie gehen zu den einzelnen TN und lassen sich vorlesen. Silben und Wörter, die noch nicht gut gelesen wurden, kreuzen Sie an, damit sie weiter geübt werden.

Hinweis: Aufgabe 20 greift Wörter aus Aufgabe 19 auf, aber in einer veränderten Reihenfolge. Dies dient der Überprüfung, ob die TN die Wörter tatsächlich (er-)lesen oder ob sie sich die Wörter gemerkt haben und nur auswendig aufsagen.

Kopiervorlage zur Differenzierung: Lesen Sie mit TN die weiteren Silben der Kopiervorlage im Lehrwerkservice (Lektion 3 / zu Aufgabe 20: Silbenlesen), wenn sie mehr Übung benötigen.

Seite 29: Alphabetisierung II

21 Wortschatzwiederholung und Schreibübung. Die TN finden hier die Illustrationen zum Wortschatz aus Lektion 2 und 3. Sie schreiben die Wörter auf die Schreibzeile.

Tipp aus der Praxis

Animieren Sie die TN dazu, nicht gleich im Buch nachzusehen und abzuschreiben. Sie sollen zuerst versuchen zu schreiben und erst dann kontrollieren, ob sie richtig geschrieben haben. Versuchen Sie, lernungewohnten TN zu vermitteln, dass man aus Fehlern lernen kann.

22a Die TN haben bereits einige Buchstaben gelernt, mit denen sich auch neue Wörter bilden lassen, die bislang nur mündlich oder noch nicht bekannt waren. Die TN lesen die Wörter, dabei verfolgen sie mit dem Finger die Silben. Die meisten der Wörter sind mündlich über Anlautbilder eingeführt. Sichern Sie das Wortverständnis ab, indem Sie z. B. ein Bild an die Tafel zeichnen oder im Kursbuch auf eine entsprechende Illustration zeigen. TN, die die Wörter kennen, können vielleicht helfen, ggf. sogar übersetzen. Die Vermischung aus bekannten und neuen Wörtern fördert die Lesekompetenz. Nicht alle Wörter können erraten werden, sie müssen erlesen werden. Sprechen Sie die Wörter gemeinsam nach. Fragen Sie die TN, wie viele Buchstaben die Wörter haben. Zum Lösen dieser Aufgabe muss das Wort segmentiert werden, um die genaue Buchstabenanzahl zu nennen. Die TN versuchen das, ohne das Wort im Buch zu sehen. Erst im Anschluss zählen sie die Buchstaben des Wortes. Lassen Sie die Buchstaben nur zählen, wenn Sie sicher sind, dass die TN schon zählen können. In Lektion 4 werden die Zahlen eingeführt, und dann können Sie diese Übung aufgreifen und die Buchstaben zählen lassen. Die TN üben und wiederholen in Partnerarbeit.

Fordern Sie die TN auf, zu jedem Wort ein Bild zu zeichnen. Es kommt nicht darauf an, dass die Zeichnungen alle gelingen und das Bezeichnete genau wiedergeben. Vielmehr trainiert diese Aufgabe einerseits das Zeichnen und einen guten Umgang mit dem Stift, andererseits liegt darin auch eine Wortschatzlernstrategie.

Seite 30: Spracharbeit

22b Nicht jeder Wortschatz ist für alle TN gleich relevant. Deshalb schreiben die TN nur die Wörter auf, die sie sich merken wollen (Prinzip der Teilnehmerorientierung und Lernerautonomie). Die TN können diese Wörter auch auf ein Extrapapier (z. B. die Kopiervorlage mit Schreiblinien) schreiben und dazu kleine Zeichnungen anfertigen. Diese Blätter sammeln die TN in ihrem Hefter oder Ordner. So dokumentieren Sie gleichzeitig eine Wortschatz-Lernstrategie (Wörter lernen mit Bildern).

Binnendifferenzierung: Geübte TN können zusätzlich auch schon die passenden Bildkarten beschriften (im Lehrwerkservice sind vorhanden: Essen, Salat, Banane, Tomate, Ananas, Ente, Ampel, Name(nsschild), Nase und Telefon). Zweitschriftlerner können die Bildkarten zusätzlich in ihrer Ausgangssprache beschriften und eine Übersetzung notieren.

Achten Sie bei selbst hergestellten oder selbst beschrifteten Lernkarten auf Korrektheit.

Tipp aus der Praxis

Fragen Sie die TN einen Tag später, welche Wörter sie geschrieben haben, und trainieren Sie diesen, für Ihren Kurs besonders relevanten Wortschatz in Form eines Diktats.

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

- + Das ist ein Sofa/Bett/Foto.
- + Das ist eine Lampe.
- * Was haben Sie?
- # Ich habe ein Sofa/Bett/Foto.
- # Ich habe eine Lampe.
- **23** Zeigen Sie auf das Bild rechts außen, fordern Sie die TN auf zu erzählen, was sie darauf erkennen.

Hören Sie nun das erste Gespräch. Fragen Sie die TN: *Was hat die Frau?* Die TN antworten und schreiben das Wort zu 1. Die TN hören die weiteren Dialoge und schreiben die jeweiligen Gegenstände auf die Schreibzeilen.

24 Jeder TN zeichnet einen Gegenstand (eine Lampe, ein Foto, ein Bett oder ein Sofa) auf eine Karte. Verteilen Sie die Karten im Kurs und fragen Sie: *Was haben Sie?* Die TN antworten., z. B. *Ich habe ein Bett.* Danach fragen und antworten die TN in Partnerarbeit.

Sie können die Sprechübung variieren, indem Sie fragen: "Was ist das?" und eine Bild- oder eine Wortkarte zeigen. Die TN antworten "Das ist ein/e …". Dann fragt ein TN und zeigt seine Karte. Die anderen TN antworten.

Wenn Sie zu den einzelnen Partnern gehen und die Sätze hören, achten Sie auf Korrektheit. Korrigieren Sie, falls Sie Fehler hören, geben Sie aber noch keine Erklärung, warum es ein/eine heißt.

Schon fertig? (linke Seite) Wenn TN bereits fertig sind, beschriften sie die Zeichnungen bzw. die Bildkarten auf der Rückseite. Dabei probieren sie implizit die Lernstrategie "Verwendung von Wort-schatzkarten" aus.

Schon fertig? (rechte Seite) Diese Übung kennen die TN bereits, sodass sie sie selbstständig lösen können, wenn sie die anderen Aufgaben bearbeitet haben. Die TN kreisen die beiden identischen Wörter ein, die zugleich die korrekte Form des Worts wiedergeben.

Hinweis: Gehen Sie am Ende der Lektion auf die Einstiegsseite zurück. Stellen Sie den TN Fragen wie *Was hat der Mann?* oder *Was ist das?* und zeigen Sie dabei auf verschiedene Gegenstände auf dem Bild. TN, die am Anfang Schwierigkeiten hatten, die Gegenstände zu benennen, können jetzt vielleicht mehr sagen. Sie können die TN auffordern, das Bild zu beschriften.

Hinweis: Zum Abschluss der Lektion können Sie den TN die Wiederholungsseite ausgeben (Kopiervorlage im Lehrwerkservice).

In dieser Lektion werden keine neuen Buchstaben und Laute eingeführt, Thema sind die Zahlen von 0 bis 10 sowie Telefonnummern. Die Zahlen liefern eine Fülle an Möglichkeiten. Sie eignen sich zum Aussprachetraining, aber auch zum Zählen und Rechnen. Zahlen finden auch im Buch vielfach Verwendung, z. B. bei den Seitenzahlen oder der Aufgabennummerierung. Neben dem Zweitspracherwerb werden so auch Elemente der Grundbildung vermittelt.

Seite 31: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg ins Thema Zahlen gedacht. Die TN schauen sich das Bild an und erzählen, was sie entdecken. (Die beiden Jugendlichen in der Mitte tauschen z. B. Telefonnummern.)

Fragen Sie die TN je nach Deutschkenntnissen: Wie spät ist es? Welche U-Bahnlinie ist das? Wie viele Euros sind das? Wie viele Jahre wird das Kind? Wie ist die Nummer des Autos? Die TN erzählen z. B., mit welchen U-Bahnlinien sie fahren, wie ihre Telefonnummer lautet und nennen das Datum. Sie suchen Zahlen auf Geldscheinen, lesen eine digitale Uhr ab, sehen die Tastatur eines Handys an, sehen nach, welche Raumnummer ihr Kursraum hat, zählen Gegenstände im Raum o. Ä.

Führen Sie dann langsam auf die Aufgabenstellung hin: Lassen Sie die TN bis 10 zählen und die Zahlen von 1 bis 10 auf der Illustration suchen. So können Sie erkennen, wer unter den TN die Zahlen beherrscht und wer sie auch auf Deutsch benennen kann. (Im Lehrwerkservice steht Ihnen eine Kopiervorlage mit Zahlenkärtchen zu Verfügung)

Neue Wörter: Führen Sie die Zahlen 0 bis 10 nun für alle TN mündlich ein.

Hinweis: Die TN lernen in dieser Lektion die Ziffern 0 bis 10 zu schreiben und mündlich zu benennen, sie lernen nicht, die Zahlwörter (*eins, zwei* usw.) zu schreiben.

Tipp aus der Praxis

Viele TN, die schon länger in Deutschland leben, können die Zahlen sprechen, weil sie sie im Alltag, z. B. beim Einkaufen, oft verwenden. Achten Sie darauf, dass auch die TN, die erst kurz in Deutschland sind, die Zahlen sagen können.

Binnendifferenzierung: Teilen Sie Ihren Kurs in zwei Gruppen. Die eine Gruppe arbeitet z. B. mit der Kopiervorlage aus Lektion 3, zu Aufgabe 20 und wiederholt Silben oder schneidet aus Zeitschriften und Prospekten bekannte Buchstaben und Wörter aus. Mit der anderen Gruppe üben Sie das Zählen. Sagen Sie z. B. *eins* und halten Sie Ihre Faust mit ausgestrecktem Daumen hoch. Die TN sprechen die Zahl nach und zeigen die Zahl im Bild. Verfahren Sie so mit allen Zahlen bis 10. Schreiben Sie auch Zahlen an die Tafel und lassen Sie die TN das richtige Zahlwort sagen. Im Lehrwerkservice stehen Ihnen außerdem Zahlenkärtchen als Kopiervorlage zur Verfügung.

Seite 32: Einführung der Zahlen 0-10

2 Zeigen Sie die Zahlen mit Ihren Fingern und nennen Sie dazu die Zahl oder lassen Sie sie direkt von den TN benennen.

Wiederholen Sie die Zahlen, indem Sie zum Beispiel die TN im Kurs oder auch Tische, Stühle o. Ä. im Kursraum zählen oder zählen lassen.

Anschließend schreiben die TN die Zahlen in die Schreiblinien. Achten Sie auf die Schreibrichtung. Falls die Schreiblinien nicht ausreichen, nutzen Sie die Kopiervorlage im Lehrwerkservice.

Hinweis: Die Handzeichen sind kulturell verschieden. Fragen Sie die TN, wie sie in ihrer Heimat mit den Fingern zählen. (Im Lehrwerkservice steht Ihnen zusätzlich die Kopiervorlage "Zahlen schreiben 1–10" zur Verfügung.)

Seite 33: Zahlen und Mengen

3 Die TN schreiben die Zahlen bei dieser Übung noch einmal nebeneinander auf einer Linie. Zweitschriftlerner, die die Zahlen in einer anderen Schrift schreiben, können diese hier notieren. Andere Ziffern gibt es u. a. im Arabischen, im Alttürkischen, in Farsi, im Chinesischen, im

Japanischen. Sie können die Ziffern in den unterschiedlichen Schriften mit den lateinischen Ziffern vergleichen.

- **4a** Hier geht es um die Zuordnung von Zahlen und Mengen. Die TN sehen zehn Bilder mit Gegenständen in unterschiedlicher Anzahl. Sie ordnen jedem Bild eine Zahl zu.
- **4b** Nachdem die TN die Gegenstände gezählt haben, schreiben sie die Wörter zu den oben stehenden Bildern im Singular auf. Korrigieren Sie, falls Wörter fehlerhaft geschrieben werden. ("Ball" kommt hier zum ersten Mal vor, die anderen Wörter sind mündlich bekannt und wurden auf Seite 29 schon gelesen, teils auch geschrieben.)

Seite 34: Wiederholen der Zahlen (Reihenfolge)

5 Die TN wiederholen die Zahlen in Partnerarbeit in Form eines Partnerdiktats: Die Seite wird an der Linie geknickt und gewendet, sodass jeder TN seine Hälfte des Diktats vor sich liegen hat. Partner 1 fängt an, die Zahlen in den Kästchen von links nach rechts (Pfeilrichtung) zu diktieren. Sie/Er beginnt mit der ersten Reihe, diktiert dann die zweite und die dritte Reihe. Partner 2 schreibt die Zahlen in die leeren Kästchen ebenfalls in der gleichen Reihenfolge. Wenn alle neun Zahlen geschrieben wurden, vergleichen beide gemeinsam, ob alles richtig ist. Dann diktiert Partner 2 die Zahlen in seinem Kästchen und Partner 1 schreibt. Am Ende wird wieder verglichen, ob alles richtig ist und ggf. korrigiert.

Tipp aus der Praxis

Die TN möchten sich meist gern gegenseitig helfen und zeigen ihrer Partnerin / ihrem Partner ihre Seite, wenn sie/er die Zahl nicht schreiben kann. Versuchen Sie, das zu unterbinden, indem sie die TN direkt gegenüber sitzen lassen, während sie diktieren. Es gibt aber auch "zulässige" Hilfen: Ein TN zeigt die Zahl mit seinen Fingern oder schreibt die Zahl mit einem Finger in die Luft oder auf den Tisch.

6 Die Reihenfolge der Zahlen kennen die TN durch die Arbeit an der Einstiegsseite. Üben Sie die Zahlenreihenfolge zunächst noch einmal mündlich: Dazu kann z. B. ein TN bei "eins" zu zählen beginnen, der nächste TN sagt "zwei" usw. Üben Sie diese Reihe auch von hinten: Ein TN fängt bei "zehn" an zu zählen, der nächste sagt "neun" usw. Im Anschluss schreiben Sie die Zahlen von 1-10 durcheinander an die Tafel, und die TN übernehmen die Zahlen in der richtigen Reihenfolge in ihr Heft. Für ungeübte TN schreiben Sie die Lösung an die Tafel.

Schließlich gehen Sie zur Aufgabe 6 im Buch über. Die TN streichen die Zahl durch, die nicht in die Reihe passt. Machen Sie ggf. das erste Beispiel an der Tafel, fragen Sie: *Was passt nicht?* Die TN nennen daraufhin die Zahl, die Sie durchstreichen sollen. Danach arbeiten die TN allein oder paarweise im Buch.

Tipp aus der Praxis

Eine weitere Übung zur Reihenfolge der Zahlen: Geben Sie jedem TN ein Kärtchen mit einer Zahl. Sagen Sie die Zahlen von 1 bis 10. Die TN müssen ihre Karte hochheben, wenn sie an der Reihe sind. Danach stehen die TN auf und sortieren sich in einer Reihe entsprechend der Zahlenfolge.

Schon fertig? TN, die Aufgabe 6 bereits korrekt gelöst haben, geben hier zu einer Zahl die Menge in Form von Punkten an.

Seite 35: Rechnen

7 Bringen Sie zwei Würfel mit in den Unterricht (am besten große aus Schaumstoff). Die TN setzen sich in einen Stuhlkreis. Je zwei TN würfeln und benennen ihre gewürfelte Zahl. Dann addieren sie die Augenzahl der beiden Würfel und sagen das Ergebnis. Dann geben sie die Würfel an zwei andere TN weiter. Wenn die TN addiert eine elf oder zwölf würfeln, helfen Sie, indem Sie die Zahl den TN.

Die Subtraktion fällt den TN schwerer. Würfeln Sie zunächst mit einem Würfel. Der TN nennt die Augenzahl. Dann würfelt der andere TN und nennt wieder die Augenzahl. Die niedrigere

Augenzahl wird dann von der höheren subtrahiert, z. B. 5 – 2. Eine Hilfe kann sein, die beiden Würfel nebeneinander zu legen und die niedrigere Augenzahl (2) mit der Hand auf dem Würfel mit der höheren Augenzahl (5) abzudecken. So ist das Ergebnis (3) sichtbar. Im Anschluss rechnen die TN die Aufgaben im Buch. Bei 7a mithilfe der Punkte, bei 7b nur noch mit Zahlen.

Schon fertig? Die TN schreiben weitere Rechenaufgaben, ohne das Ergebnis anzugeben. Sie tauschen ihre Aufgaben mit ihrer Partnerin / ihrem Partner und rechnen dann deren/dessen Aufgaben. Dann geben die TN die gelösten Aufgaben an ihre Partnerin / ihren Partner zurück und lassen sie korrigieren. Bei dieser Übungsform werden Prinzipien der Lernerautonomie aufgegriffen (Lernen durch Lehren / Partnerkorrektur).

Seite 36: Telefonnummern

8a Jetzt werden die Zahlen an einem quasi-authentischen Text geübt. Die TN lesen den Telefonbuchauszug. Geübtere TN können die Namen und Telefonnummern allein lesen, ungeübte TN lesen erst im Chor und anschließend allein oder mit Partner.

"Zusatzaufgabe für Geübte": Bringen Sie ein aktuelles Telefonbuch mit. Kopieren Sie eine Seite und machen Sie ein Suchspiel daraus. Sagen Sie einen Namen. Die TN müssen die passende Telefonnummer herausfinden und sie sagen.

Tipp aus der Praxis

Die Telefonliste bietet die erste Möglichkeit, die Reihenfolge des Alphabets zu thematisieren. Fragen Sie: *Warum steht Balmann vor Beese?* Dabei können sich die TN an dem Alphabet in der Kopfzeile anderer Lektionen orientieren.

8b Fragen Sie zuerst im Kurs: *Wie ist die Telefonnummer von Lena Bost?* Die TN suchen die Telefonnummer heraus und antworten. Fragen Sie nach mehreren Telefonnummern. Dann arbeiten die TN in Partnerarbeit. Ein Partner fragt, der andere sucht die Telefonnummer im Telefonbuch bei 8a und sagt sie. Achten Sie auf die korrekte Satzstruktur.

8c Die TN suchen die entsprechenden Namen in der Telefonliste und notieren die Nummer.

Zusatzaufgabe für Schnelle: Schreiben Sie Namen und Telefonnummern.

Die TN können entweder weitere Telefonnummern aus der Telefonliste abschreiben oder sie notieren auf einem Extra-Zettel Namen und Telefonnummern von ihrer Familie und von Freunden.

9 Schreiben Sie die ersten beiden Telefonnummern an die Tafel. Die TN hören den ersten Dialog. Fragen Sie: *Welche Telefonnummer ist richtig?* Die TN zeigen auf die richtige Telefonnummer. Anschließend machen die TN die Übung im Buch.

Tipp aus der Praxis

Einige TN werden mit diesem Übungstyp nicht zurechtkommen und beide Telefonnummern ankreuzen. Zeigen Sie den TN noch einmal, dass sie nur eine Nummer ankreuzen sollen.

Seite 37: Zahlen und Spiele

10 Wiederholdung der Zahlenreihenfolge bzw. Kontrolle, ob die Reihenfolge verstanden wurde: Die TN schreiben die fehlende Zahl auf die Linie.

11 Präsentieren Sie das Spiel zunächst an der Tafel. Bereiten Sie kleine Lose mit den Zahlen von 0 bis 10 vor. Ein TN schreibt an der Tafel in ein Neunerquadrat verschiedene Zahlen. Sie ziehen Lose und sie/er markiert die Zahlen, z. B. mit einem Kreuz. Sobald drei Zahlen in einer Reihe vollständig sind, ruft der TN "Bingo".

Jetzt schreiben die TN nach ihrer Wahl Zahlen von 0 bis 10 in die Kästchen. Sie ziehen ein Los und sagen die Zahl laut an. Wenn eine Zahl genannt wird, die die TN aufgeschrieben haben, markieren sie diese. Wenn ein TN drei Zahlen in einer Reihe waagerecht oder senkrecht markiert hat, ruft sie bzw. er "Bingo". Wenn alle ihre/seine Zahlen genannt wurden, hat sie/er gewonnen.

Sie können das Spiel immer wieder spielen und das Loseziehen auch einem TN überlassen. So spielen die TN eigenständig.

Tipp aus der Praxis

Wenn diese Bingo-Version zu kompliziert sein sollte, vereinfachen Sie sie: Die TN zeichnen ein Viererquadrat und schreiben vier Zahlen in die Kästchen. Sie ziehen wieder Lose und lesen die Zahlen vor, die TN markieren die genannten Zahlen. Sobald ein TN alle Zahlen markiert hat, ruft sie bzw. er "Bingo" und hat gewonnen.

12 Die TN zählen die Groß- und Kleinbuchstaben. Sie müssen angeben, wie viele *A a*, wie viele *E e* usw. sie gefunden haben.

Diese Aufgabe ist eine Zählübung, aber auch eine Buchstabenerkennungs- und Wiederholungsaufgabe.

Seite 38: Spracharbeit

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

Wie ist Ihre Telefonnummer? - Meine Telefonnummer ist ...

Wie viele sind es? / Wie viele ... haben Sie? - Ich habe ...

13a Machen Sie diese Übung in einer großen Runde und benutzen Sie einen kleinen Ball, den sich die TN zuwerfen. Ein TN wirft den Ball zu einem anderen TN und fragt sie/ihn nach ihrer/seiner Telefonnummer. Nachdem sie/er geantwortet, fragt sie/er einen weiteren TN und wirft den Ball zu ihr/ihm. Spielen Sie so lange, bis jeder die Frage gestellt und eine Antwort gegeben hat. Achten Sie auf die korrekte Verwendung der Redemittel.

Tipp aus der Praxis

In vielen Sprachen gibt es das Wort "sein" nicht. Die Struktur "Die/Meine Telefonnummer ist …" muss deswegen besonders geübt werden.

13b Die TN gehen in dem Kurs herum und fragen fünf TN nach ihrem Namen und ihrer Telefonnummer und schreiben beides auf einen Zettel.

13c Sortieren Sie die Namen aller TN zusammen mit dem Kurs alphabetisch und schreiben Sie sie in dieser Reihenfolge an die Tafel. Fragen Sie: *Wie ist die Telefonnummer von A...?* Alle TN, die die gefragte Telefonnummer notiert haben, antworten gemeinsam und diktieren sie so dem KL.

Achten Sie darauf, dass die Telefonliste sauber und fehlerfrei (von der Tafel) abgeschrieben wird (Im Lehrwerkservice steht Ihnen eine Kopiervorlage "Alphabetische Telefonliste" zur Verfügung).

Binnendifferenzierung: Ungeübte TN müssen nicht alle Namen aufschreiben.

Hinweis: Die Namen der TN werden wahrscheinlich Buchstaben enthalten, die noch nicht im Unterricht geübt wurden. Es ist aber wichtig, teilnehmerorientierten Wortschatz unabhängig von der Buchstabenprogression zu berücksichtigen. Finden Sie TN, die die Namen an die Tafel schreiben können (Prinzip des Helfens) oder schreiben Sie die Namen selbst an die Tafel (stellvertretendes Schreiben).

14a Vorgehen: wie üblich

14b Fragen Sie die TN: Wie viele Sofas/Lampen/Telefone/... haben Sie zu Hause? Die TN antworten. Die TN überlegen sich Gegenstände und fragen die anderen TN.

Bei dieser Übung wird der Plural verwendet. Machen Sie den Unterschied deutlich zwischen einem Sofa und zwei bzw. mehreren Sofas. Sprechen Sie die Endung besonders deutlich aus. Da der Plural in dieser Stufe noch recht kompliziert zu vermitteln ist (es gibt verschiedene Endungen und nur die wenigsten lassen sich anhand von Regeln erklären), verbessern Sie die TN und sagen Sie den TN die richtige Form im Plural. Die TN sind noch in der Phase, in der sie anhand der strukturorientierten Übungen die Redemittel ohne Grammatikerklärungen lernen.

Zusatzaufgabe: Zeigen Sie auf Gegenstände im Kurs und fragen Sie: *Wie viele sind das?* Die TN gehen paarweise im Raum herum und zeigen auf Gegenstände und fragen ihre Partnerin / ihren Partner: *Wie viele sind das?* Die TN können alles zählen, was sie sehen, z. B. Tische, Stühle, Fenster, Türen, Lampen, Tafeln, Schränke, Blumentöpfe, Bücher, Stifte, Knöpfe an der Jacke, ...

Hinweis: Zum Abschluss der Lektion können Sie den TN die Wiederholungsseite ausgeben (Kopiervorlage im Lehrwerkservice).

Seite 39: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Hier sollen die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen. Sicherlich kennen sie einige Buchstaben, die häufig im Stadtbild vorkommen. Diese sollen die TN auf dem Bild erkennen und erklären, was sie bedeuten (z. B. I für Information usw.). Die TN können von ihrer eigenen Umgebung berichten, wie sie sich in der Stadt bewegen, ob sie ein Auto/Fahrrad/... besitzen, welche öffentlichen Verkehrsmittel sie nutzen usw. Die TN können gemäß ihren Sprachkenntnissen erzählen. Regen Sie die TN durch Impulsfragen an, von ihren Erfahrungen zu sprechen. Fragen Sie, z.B. Wo ist das? Wo waren Sie schon?

Die Thematik der Lektion hat besondere Alltagsrelevanz, da die Beschriftung im öffentlichen Raum (Schilder, Plakate, Straßennamen) eine wichtige Orientierungshilfe für die TN an ihrem Wohnort darstellt.

Neue Wörter:

Führen Sie die Wörter: *Info, Hotel, Post, Bahnhof, Bus, U-Bahn, S-Bahn* für alle mündlich ein. Die TN sprechen die Wörter nach und zeigen auf die Objekte und Symbole im Bild. Natürlich können Sie auch weitere Wörter einführen, ganz nach den Bedürfnissen der TN.

Hinweis zu "S-Bahn": Das Wort S-Bahn wird "Es"-Bahn gelesen. An dieser Stelle können Sie das Lautieren und das Buchstabieren thematisieren. Während man den Laut /s/ bildet, um ihn dann mit anderen Buchstaben/Lauten zu Silben zu verbinden, werden Abkürzungen als Buchstabe gelesen und mit dem nachstehenden Wort verbunden.

Sagen Sie die Nomen bereits mit Artikel, geben Sie aber noch keine weiteren Erklärungen zu Artikeln im Deutschen. Es geht hier darum, dass die TN korrektes Deutsch hören und nachsprechen. Ab Lektion 11 werden die Artikel thematisiert.

Seite 40: I/i Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Info, Imbiss, Insel

Vorgehen: wie üblich

Hinweis: Das große "I" und das kleine "I" sind in ihrer Typografie sehr ähnlich. Das könnte einige TN verwirren. Bringen Sie Zeitungen und andere Schriftstücke mit in den Unterricht und zeigen Sie verschiedene Schrifttypen von I i, L I und von weiteren bekannten Buchstaben, so dass die TN die Unterschiede zwischen einzelnen Buchstaben erkennen können.

5 Zu den Silben kommen jetzt auf der Buchstabeneinführungsseite neue Wörter hinzu. Lesen Sie die Wörter vor und klären Sie deren Bedeutung. Erst dann lesen die TN.

Für die TN ist es sehr motivierend, wenn sie innerhalb kurzer Zeit, schon neue Wörter lesen können.

Seite 41: D/d Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Dose, Dusche, Dorf

Vorgehen: wie üblich

Hinweis: Der Buchstabe /d/ wird gleichzeitig im Anlaut (Di) wie auch im Auslaut (id) eingeführt.

Beachten Sie die Auslautverhärtung.

Seite 42: H/h Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Hotel, Hose, Hand

Vorgehen: wie üblich

Seite 43: U/u Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: U-Bahn, Uhr, Unterschrift

Vorgehen: wie üblich

15 Zu "U-Bahn" können Sie ggf. diesen Hinweis geben: Wenn ein Wort aus einer Abkürzung und einem Hauptwort gebildet wird, steht zwischen beidem ein Trennstrich. Dies dient der optischen Trennung und besseren Lesbarkeit. Das U ist hier die Abkürzung von "Untergrund".

Seite 44: Alphabetisierung I

18 Die TN hören den Hörtext und kreuzen das Wort mit dem vorgegebenen Anlaut an.

19 Die einzelnen Silben werden zu Wörtern zusammengefügt und gelesen. Lesen Sie bei Bedarf vor, und die TN lesen im Anschluss. Zum Wortverständnis lesen Sie ein Wort, und die TN zeigen auf das entsprechende Bild. Danach schreiben die TN die Wörter in die Schreibzeile.

Seite 45: Alphabetisierung II

20 Diese Übung dient der Wiederholung und Verbesserung der Merkfähigkeit. Die TN lesen die Wörter und knicken die Buchseite an der gestrichelten Linie. Nun ergänzen sie die fehlenden Buchstaben. Machen Sie das erste Wort als Beispiel an der Tafel vor und lassen Sie die TN anschließend allein oder mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die Wörter vervollständigen.

21 Bevor das ganze Wort gelesen wird, werden bei dieser Übung die ersten beiden Buchstaben gelesen. Das ist vorteilhaft, da die TN sich so auf den Wortanfang konzentrieren können. Die erste Hürde ist geschafft, und nun lesen sie im zweiten Schritt das gesamte Wort, wobei sie den ersten Teil bereits kennen. Gerade für primäre Analphabeten ist diese Lesestrategie sehr hilfreich. Jeder TN liest die Wortanfänge bzw. Silben und Wörter selbstständig. Sie gehen zu den einzelnen TN und lassen sich vorlesen. Silben und Wörter, die noch nicht gut gelesen wurden, kreuzen Sie an, damit der TN sie weiter übt.

Hinweis: Beachten Sie die Auslautverhärtung bei den Wörtern Hund, Land, Hand, Mund, Mond.

22 Der bereits eingeführte Wortschatz wird hier wiederholt. Die TN schreiben das passende Wort neben das Bild.

Tipp aus der Praxis

Zu Beginn eines neuen Unterrichtstages bietet es sich an, den Wortschatz zu wiederholen. Sie können Wörter diktieren oder zeigen Sie Bildkarten. Die TN schreiben das Wort in ihr Heft. Differenzieren Sie die TN: Geben Sie den geübteren TN Bildkarten, den ungeübten TN geben Sie Bildkarten, auf dem zusätzlich das Wort steht oder alle Buchstaben, die im Wort enthalten sind.

Seite 46: Spracharbeit

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

Wie kommen Sie zur Schule?

Ich fahre mit dem Bus / mit dem Auto / mit dem Rad / mit der U-Bahn / mit der S-Bahn. Ich gehe zu Fuß.

Entschuldigung. Wo ist ...?

Die Info / Die Post / Das Hotel / Der Bahnhof ist da/dort.

23a Fragen Sie die TN: *Wie kommen Sie zur Schule?* Machen Sie sich durch Gestik und Mimik verständlich. Die TN antworten. Korrigieren Sie bereits hier Fehler im Satzbau und der Wortwahl. Die TN werden für die richtige Form sensibilisiert und hören sie nochmals. Leiten Sie über zur Höraufgabe: *Wir hören vier Personen. Wie kommen sie zur Schule?*

Hinweis: Hier wird ein neuer Übungstyp eingeführt, den die TN verstehen müssen. Sie hören, um welches Verkehrsmittel es im ersten Gespräch geht (Auto) und verbinden dann die "1" mit dem Bild Auto. Machen Sie nach jedem Gespräch eine längere Pause, damit die TN die Zeit haben, die Gespräche den passenden Bildern zuzuordnen.

23b Die Redemittel werden mit dieser Übung automatisiert. Geben Sie den TN die Kopiervorlagen mit den Bildkarten, die Sie im Lehrwerkservice im Internet finden. Die TN schneiden die Bildkarten aus und legen sie verdeckt auf den Tisch. In kleinen Gruppen zu zweit oder zu dritt fragen sie: *Wie kommen/fahren Sie zur Schule?* Dann ziehen sie je eine Karte und sagen: *Ich fahre mit*

Wichtig bei dieser Übung ist die Präposition *mit*, die den Dativ verlangt. Geben Sie noch keine Grammatikerklärung, achten Sie aber darauf, dass die TN die Präposition richtig verwenden. Fehler, die sich einmal eingeschliffen haben, sind schwer zu beseitigen.

Es ist wichtig, diese Redemittel ("mit dem Bus", "mit dem Auto", "zu Fuß" usw.) als Chunks einzuschleifen, weil das die einzige Möglichkeit ist, in einem Alphabetisierungskurs Grammatik implizit zu vermitteln.

Tipp aus der Praxis

Sammeln Sie Bild- und Wortkarten, die Sie für den Kurs angefertigt haben. Legen Sie die Karten in einen beschrifteten Briefumschlag, so können Sie sie optimal für Wiederholungen und Erweiterungen einsetzen.

Hinweis zur Verwendung der Bildkarten: Nach und nach können die Bildkarten auch beschriftet werden. Beziehen Sie dabei (auch je nach TN) die Ausgangssprachen der TN mit ein. Zweitschriftlerner können das Wort in Deutsch und in ihrer Muttersprache auf die Bildkarte schreiben. Es geht weniger um Korrektheit, die Sie als KL ja auch nicht immer überprüfen können, sondern darum, Rückschlüsse zur L1 (z. B. in Bezug auf Wortschatz und Grammatik) zu ziehen und sie für den Alphabetisierungsprozess nutzbar zu machen. Darüber hinaus ist es für die TN sehr motivierend, wenn sie erfahren, dass sie das, was sie lernen, auch für ihre Muttersprache verwenden können.

24a Hören Sie das erste Gespräch. Fragen Sie die TN: *Was sucht die Person?* Die TN antworten, zeigen *den Bahnhof* auf dem Bild und schreiben das Wort zu 1. Die TN hören die weiteren Dialoge, zeigen den Gegenstand und schreiben ihn in die Schreibzeile.

24b Im nächsten Schritt sprechen die TN das Gespräch nach bzw. spielen in Rollen ähnliche Situationen.

Hinweis: Zum Abschluss der Lektion können Sie den TN die Wiederholungsseite ausgeben (Kopiervorlage im Lehrwerkservice).

Seite 47: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Freier Einstieg ins Lektionsthema: Die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen. Sie können von ihrem Nachbarn berichten, wie sie sich grüßen, wie oft sie sich sehen, worüber sie mit ihren Nachbarn sprechen, ob sie etwas Gemeinsames machen. Sprechen Sie außerdem auch über das Wetter auf dem Bild. Die TN können ihren Sprachkenntnissen entsprechend erzählen. Sie können auch anregen, dass die TN die Situation nachspielen, entweder am Anfang der Themeneinheit oder am Ende, wenn die Lektion abgeschlossen ist.

Neue Wörter: Führen Sie die Wörter: *Wetter, Wind, Regen, Sonne* für alle mündlich ein. Die TN wiederholen die Wörter und zeigen auf die Entsprechungen im Bild. Die Einführung der Adjektive *gut, warm* ist am besten durch Gestik zu bewerkstelligen, z. B. Daumen nach oben für *gut,* Luft zufächern für *warm.* Natürlich können Sie auch weitere Wörter einführen, ganz nach den Bedürfnissen der TN.

Seite 48: W/w Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Wetter, Wind, Wolke

Vorgehen: wie üblich

5 Semantisieren Sie wieder alle Wörter, die mit dem neuen Buchstaben eingeführt werden. Hinweis zur Auslautverhärtung bei *Wand* und *Wind*: Wie schon bei *Hund*, *Mund* usw. in Lektion 5 wird ein "d" am Ende geschrieben, aber man hört ein /t/.

Seite 49: R/r Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Regen, Radio, Rock

Vorgehen: wie üblich

Seite 50: G/g Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Geld, Gabel, Glas

Vorgehen: wie üblich

Seite 51: Alphabetisierung I (Anlaut- und Auslautübungen)

14a Die TN sprechen sich die Wörter vor und ergänzen den richtigen Anlautbuchstaben. Wenn die TN die Wörter nicht mehr kennen oder eine falsche bzw. schlechte Aussprache haben, können Sie auch die Wörter als Diktat vorlesen und die TN ergänzen lassen.

14b Die gleiche Übung wie oben, nun aber den Auslaut betreffend.

Hinweis zur Auslautverhärtung in *Bad*. Beim Diktieren hören die TN ein /t/, müssen aber den Buchstaben d ergänzen. Auch *Bett* und *Imbiss* können nur nach den Lauten nicht korrekt geschrieben werden, da sie Doppelkonsonanten enthalten. Diese beiden Wörter haben die TN aber in Lektion 3 und 5 kennengelernt.

Seite 52: Alphabetisierung II

15 Lesen und Schreiben des Lektionswortschatzes: Die TN bewegen sich nun langsam von der Wort- zur Satzebene. Erklären Sie die Frage und die Antworten, falls Verständnisschwierigkeiten vorhanden sind. Danach schreiben die TN die Frage und die Wörter in die Schreibzeile.

16 Vorgehen: wie üblich

17 Jeder TN liest die Silben und die Wörter selbstständig. Gehen Sie zu den einzelnen TN und lassen sich die Silben und Wörter vorlesen. Silben und Wörter, die noch nicht gut gelesen wurden, kreuzen Sie an, damit der TN sie weiter übt.

Seite 53: Alphabetisierung III

18 Lesen und Schreiben des Lektionswortschatzes: Es ist wichtig, dass die TN Wörter und Sätze verstehen, bevor sie sie schreiben. Die Maxime lautet: erst verstehen, dann schreiben.

Erklären Sie den TN das Satzzeichen (hier den Punkt) am Ende des Satzes. Wenn die TN die Sätze lesen, sollten sie nach dem Punkt eine Pause machen und dann erst den nächsten Satz lesen. Beim Schreiben sollen sie den Punkt ebenso setzen. Erklären Sie, dass der Punkt auf der unteren Schreiblinie gesetzt wird. Für einige TN ist das keine Selbstverständlichkeit.

Hinweis zur Aussprache von "-ig": Die Endung "-ig" ist nicht lautgetreu. Zum richtigen Schreiben können Sie "-ig" sprechen, im Hörtext wird "-ich" gesprochen, und bei den Sprechübungen können Sie ebenso die Standardaussprache "-ich" verwenden.

19 Die TN lesen (neue) Wörter. Diese Wörter wurden zum Teil bei der Einführung der Buchstaben gelesen, die meisten Wörter sind aber neu. Die Vermischung aus bekannten und neuen Wörtern fördert die Lesekompetenz. Nicht alle Wörter können erraten werden, unbekannte Wörter müssen erlesen werden.

Erklären Sie bei Bedarf Wortbedeutungen, indem Sie z. B. ein Bild an die Tafel zeichnen. Visuelle Lerntypen merken sich Wörter besonders gut in Verbindung mit Bildern. Wenn Sie merken, dass einige TN besonders viel Freude daran haben, regen Sie dazu an, Bild-Wort-Karten (Vorderseite Zeichnung, Rückseite Beschriftung) zu erstellen. Sie können die Wörter auch pantomimisch darstellen. Lernen mit Bildern ist eine Lernstrategie, auch das können Sie Ihren TN vermitteln. Zeigen Sie zwischendurch immer mal wieder Bilder aus dem Lehrbuch. Die TN nennen dazu passende Wörter oder schreiben sie auf.

Tipp aus der Praxis

Manche TN haben Schwierigkeiten zu zeichnen. Ihre Zeichnungen ähneln denen von Kindern. Auch das ist entwicklungsbedingt, wenn sie früher keinen Umgang mit dem Stift hatten. Durch ihre eigenen Zeichnungen verbessern sie ihre Ausdrucksmöglichkeiten. Mit der Zeit macht ihnen zeichnen Spaß.

20 Diese Aufgabe knüpft an die bereits bekannten mündlichen Redemittel an und erweitert sie um die Schriftlichkeit: Die TN lesen einfache Satzkonstruktionen, die sie in Lektion 5 gesprochen haben

Lesen Sie die Sätze vor. Stellen Sie immer wieder sicher, dass der Inhalt verstanden wurde, erklären Sie ihn bei Bedarf noch einmal. Danach lesen die TN je einen Satz.

Tipp aus der Praxis

Sie können die Sätze auch in ihre Bestandteile zerschneiden und von den TN wieder zusammensetzen lassen. Das verdeutlicht die Position des Verbs.

Binnendifferenzierung: Bieten Sie die Aufgabe in zwei Schwierigkeitsstufen an: Für die ungeübten TN bleiben die Artikel und Nomen zusammen, die geübteren TN können auch die Artikel den Nomen zuordnen. Schreiben Sie auch die Wörter aus Aufgabe 19 auf Kärtchen. So ergeben sich viele Möglichkeiten, Sätze zu legen.

Hinweis: In vielen Sprachen wird das Verb "sein" nicht verwendet. Achten Sie darauf, dass das Verb richtig gelesen und auch an die richtige Position gesetzt wird.

Schon fertig?

Die TN, die die Sätze in Aufgabe 20 sicher lesen können, können bereits einen Schritt weitergehen: Sie schreiben Sätze nach dem gleichen Prinzip, z. B. mit dem Wortschatz aus Lektion 3: Das Sofa ist rot.

Seite 54: Spracharbeit

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

- # Wie geht es Ihnen?
- + Danke, super/ sehr gut / gut. Es geht.
- # Wie ist das Wetter?
- + Das Wetter ist gut/schlecht. Es ist windig/sonnig. Es regnet. Es ist warm.

21a Fragen Sie die TN: *Wie geht es Ihnen?* Zeigen Sie die Bildkarte mit den Smileys. Die TN antworten mit *super, sehr gut, gut, es geht*. Leiten Sie über zum Hörtext: *Wir hören Personen. Wie geht es ihnen?*

Die TN hören den ersten Dialog und antworten. Sie suchen im Buch das passende Bild und verbinden es mit "1" (s. Musterlösung). Die TN hören den nächsten Dialog und ergänzen "2" beim passenden Bild. (Dieser Aufgabentyp ist aus Lektion 5 bekannt.)

21b Die Redemittel der Lektion werden mit dieser Übung automatisiert. Die TN fragen sich gegenseitig: *Wie geht es Ihnen? / Wie geht es dir?* Die Partnerin / der Partner antwortet. Immer im Wechsel, bis alle Bildkarten besprochen wurden.

Tipp aus der Praxis

Aufgabe zur Paarfindung: Schreiben Sie Wörter aus den Lektionen 1-6 auf Kärtchen und suchen Sie die entsprechenden Bildkarten heraus. Wenn Sie z. B. zwölf TN im Kurs haben, brauchen Sie sechs Wortkarten und sechs Bildkarten. Jeder TN bekommt eine Karte. Nun suchen sich diejenigen, deren Bild und Wort zusammenpassen.

22a Hören Sie das erste Gespräch. Fragen Sie die TN: *Wie ist das Wetter?* Die TN antworten z. B. mit *Sonne, Es ist gut, Es ist warm* oder *Es ist sonnig*. Sie verbinden nun die "1" mit "Sonne". Gehen Sie bei "2" und "3" nach dem gleichen Muster vor.

22b Die TN beschreiben die Bilder. Dabei verwenden Sie die Redemittel der Lektion.

Tipp aus der Praxis

Sie können jeden neuen Unterrichtstag mit der Frage nach dem Wetter beginnen: *Wie ist das Wetter heute?* Die TN sprechen über das jeweilige Wetter. Die Sätze werden durch Wiederholung gefestigt, und Ihr Unterricht beginnt mit einem Ritual.

Hinweis: Zum Abschluss der Lektion können Sie den TN die Wiederholungsseite ausgeben (Kopiervorlage im Lehrwerkservice).

Tipp aus der Praxis

Gehen Sie am Ende der Lektion noch einmal zur Einstiegsseite. Die TN haben den Lektionswortschatz mündlich wie auch schriftlich geübt und können das Einstiegsbild jetzt besser beschreiben und, wenn sie mögen, auch beschriften. Auf diese Art und Weise machen sich die TN ihren Lernfortschritt bewusst (Prinzip der Lernerautonomie), was sich sehr motivierend auswirken kann.

Seite 55: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Freier Einstieg ins Lektionsthema: Die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen, was die Personen gern essen und trinken. Dabei benennen sie die Lebensmittel auf dem Bild. Sie können von ihren eigenen Vorlieben für bestimmte Lebensmittel berichten. Sie können relevante Wörter als Gegenstände in den Unterricht mitbringen, um haptische Lerner anzusprechen. Die TN erzählen entsprechend ihren Sprachkenntnissen.

Neue Wörter: Führen Sie die Wörter *Zitrone, Salz, Ei, Eis, Milch, Kuchen, Kaffee* und *Tee* für alle mündlich ein. Die TN wiederholen die Wörter und zeigen auf die Gegenstände im Bild.

Seite 56: Z/z Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Zitrone, Zahn, Zug

Vorgehen: wie üblich

Hinweis: Der Buchstabe "z" wird im Deutschen als /ts/ ausgesprochen, in vielen Sprachen, z. B. im Türkischen, steht der Buchstabe "z" für ein stimmhaftes "s" wie zum Beispiel in "Sofa". Üben Sie die Aussprache /ts/ mit Ihren TN.

Mithilfe der Sinnlautmethode können Sie die Unterschiede zwischen "s" und "z" verdeutlichen. Das Summen einer Fliege verdeutlicht den (stimmhaften) /s/-Laut, das Zischen einer Schlange verdeutlicht den Laut /ts/ oder Sie finden mit Ihren TN einen eigenen Sinnlaut.

Seite 57: K/k Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Kaffee, Kuchen, Kino

Vorgehen: wie üblich

Seite 58: Ei/ei Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Ei, Eis, Eingang

Vorgehen: wie üblich

Hinweis: Hier wird zum ersten Mal eine Buchstabengruppe eingeführt: Mehrere Buchstaben stehen für einen Laut. Das "ei" zählt zu den häufigsten Buchstabengruppen im Deutschen.

Vorgehen: wie üblich

Seite 59: Ch/ch Buchstabeneinführung

Die Bilder mit In- und Auslaut zeigen: ich, Kuchen, Dach

Vorgehen: wie üblich

Hinweis: Das "ch" kommt häufiger als das "c" im deutschen Wortschatz vor. Deswegen wird die Buchstabengruppe "ch" zuerst eingeführt (in Lektion 9 folgt das "c"). Zur Frage der Unterscheidung von "lch-" und "Ach-Laut" siehe Aufgabe 17.

17 Im Deutschen wird zwischen Ich-Laut und Ach-Laut (z. B. in "Küche" und "Kuchen") unterschieden. Diese Unterscheidung fällt den TN oft nicht leicht. Versuchen Sie, diese beiden Laute zu versinnbildlichen, indem sich die TN eine schnarchende Person vorstellen. Beim Einatmen ergibt es den Ach-Laut, beim Ausatmen den Ich-Laut. Lassen Sie Ihre TN laut schnarchen. Im Anschluss üben die TN die Laute einzeln und lesen dann die Wörter.

Seite 60: Alphabetisierung I

18a Übung zur Lautdifferenzierung: Die TN hören die Wörter und ergänzen den fehlenden Buchstaben. Vergleichen Sie am Ende, ob alle TN die Buchstaben richtig gehört haben.

18b Die TN hören die Wörter noch einmal und sprechen sie in den Nachsprechpausen nach. Achten Sie hier auf eine gute Aussprache, auch auf die Auslautverhärtung.

19 Schriftliche Einführung des auf S. 55 semantisierten Lektionswortschatzes.

20 Jeder TN liest die Silben und die Wörter selbstständig. Sie gehen zu den einzelnen TN und lassen sich die Silben und Wörter vorlesen. Silben und Wörter, die noch nicht gut gelesen wurden, kreuzen Sie an, damit der TN sie weiter übt.

Seite 61: Alphabetisierung II

- **21** Diese Aufgabe ist bereits aus Lektion 6 bekannt. Die TN lesen (neue) Wörter und zeichnen diese. Erklären Sie bei Bedarf Wortbedeutungen, indem Sie z. B. ein Bild an die Tafel zeichnen.
- **22** Die TN ergänzen die fehlenden Buchstaben. Als Hilfestellung können sie im Buch blättern und nach den Wörtern suchen. Sie können diese Aufgabe auch als Partnerdiktat gestalten.
- **23** Die TN lesen die Sätze. Für die Bilder sprechen sie die neuen Wörter. Danach schreiben sie die Sätze auf die Schreiblinien bzw. in ihr Heft und ergänzen dabei die fehlenden Wörter.

Tipp aus der Praxis

Lassen Sie die TN auch die abgeschriebenen Sätze lesen. Es ist wichtig, dass sie ihre eigene Handschrift lesen können.

Seite 62: Spracharbeit

24 Die TN lesen den Text. Sie können im Anschluss Verständnisfragen stellen, z.B. Was isst sie gern? Was trinkt sie gern? Isst sie gern mit der Hand? Isst sie gern einen Apfel? ...

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

- # Was essen Sie gern?
- + Ich esse gern ...
- # Was trinken Sie gern?
- + Ich trinke gern ...
- **25a** Hören Sie gemeinsam das erste Beispiel. Fragen Sie: *Was isst die Person gern?* Die TN antworten. Hören Sie wiederholt das erste Beispiel, die TN schreiben das Wort auf die Schreiblinie. Verfahren Sie in gleicher Weise mit den anderen Gesprächen. Korrigieren Sie Schreibfehler.
- **25b** Fragen Sie die TN zunächst im Plenum, was sie gern essen und trinken. Schreiben Sie die Wörter, die die TN genannt haben, in ein Assoziogramm an der Tafel bzw. lassen Sie sie von den TN an die Tafel schreiben. Korrigieren Sie bei Bedarf. Auf diese Art und Weise lernen lernungewohnte TN das Prinzip eines Assoziogramms kennen. Im Anschluss überlegen die TN, was sie persönlich gern essen, und schreiben die Wörter ins Buch. Helfen Sie bei unbekannten Wörtern, indem Sie sie z. B. an die Tafel schreiben (stellvertretendes Schreiben). Wenn die TN Wörter schreiben möchten, deren Buchstaben sie bereits kennen, buchstabieren bzw. lautieren Sie das Wort und die TN schreiben.

Korrigieren Sie bei Bedarf die von den TN geschriebenen Wörter.

25c Die TN wenden die Redemittel der Lektion an. Achten Sie auf Korrektheit.

Tipp aus der Praxis

Die TN können nach der Aufgabe die Vorlieben ihrer Partnerin / ihres Partners im Plenum vorstellen, z. B. *Emine isst gern Tomaten, Salat und Ei*.

Fragen Sie nach dieser Vorstellungsrunde die Klasse: *Was isst Emine gern?* Nicht Emine und nicht die Partnerin / der Partner von Emine sollen darauf antworten, sondern die anderen TN. So trainieren Sie das aktive Zuhören, die Merkfähigkeit und das Sprechen über andere Personen.

Zusatzprojekt Die TN können auch ein Kurs-Plakat zum Thema "Essen und Trinken" gestalten. Sie kleben verschiedene Lebensmittel und Getränke auf das Plakat und beschriften es. Hängen Sie es anschließend an die Wand und greifen Sie für Wiederholungen auf das Plakat zurück.

Hinweis: Zum Abschluss der Lektion können Sie den TN die Wiederholungsseite ausgeben (Kopiervorlage im Lehrwerkservice).

Seite 63: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Freier Einstieg ins Lektionsthema: Die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen, schließlich was die Personen essen bzw. was sie möchten. Dabei benennen die TN den Lektionswortschatz. Sie können außerdem von ihrer eigenen Familie berichten, wie das Frühstück bei ihnen zu Hause abläuft: Essen die Familienmitglieder gemeinsam oder zu unterschiedlichen Zeiten? Was gibt es zum Frühstück? Die TN erzählen entsprechend ihren Sprachkenntnissen.

Neue Wörter: Führen Sie die Wörter: *Brötchen, Butter, Käse, Müsli, Quark* für alle mündlich ein. Die TN sagen die Wörter und zeigen auf die Gegenstände im Bild.

Seite 64: Ö/ö Buchstabeneinführung

Die Bilder mit An- und Inlaut /ö/ zeigen: Öl, Brötchen, Löffel

Vorgehen: wie üblich

Tipp zur Artikulation: Die TN formen den Mund wie beim "O" (Kussmund) und sprechen ein /E/.

Seite 65: Ä/ä Buchstabeneinführung

Die Bilder mit An- und Inlaut /ä/ zeigen: Äpfel, Käse, Mädchen

Vorgehen: wie üblich

Tipp zur Artikulation: Die TN sprechen ein /E/ und öffnen dabei den Mund (Kiefer nach unten

ziehen).

Seite 66: Ü/ü Buchstabeneinführung

Die Bilder mit In- und Anlaut /ü/ zeigen: Müsli, Gemüse, Übung

Vorgehen: wie üblich

Tipp zur Artikulation: Die TN formen den Mund wie beim "U" (Kussmund) und sprechen ein /l/.

Tipp aus der Praxis

Nicht alle Sprachen haben alle Vokale, die im Deutschen vorhanden sind. Im Arabischen gibt es z. B. kein /e/. Arabisch sprechenden TN fällt die Unterscheidung zwischen /e/ und /i/ besonders schwer. Auch Umlaute gibt es oft nicht in anderen Alphabeten. Üben Sie immer wieder die Lautdifferenzierung zwischen "u" und "ü", zwischen "a" und "ä" und "o" und "ö". Verwenden Sie dazu z. B. Familiennamen: Muller, Müller, Mäller, Mäller, Möller, Möller, Miller, Meller.

Besondere Schwierigkeiten machen die Umlaute Ö und Ü. Nutzen Sie die o.g. Tipps, um den TN zu helfen, diese Laute zu artikulieren.

Seite 67: Qu/qu

Die Anlautbilder zeigen: Quark, Qualle, Quadratmeter

Vorgehen: wie üblich

Hinweis: Der Buchstabe Q kommt im Deutschen nur in Verbindung mit "u" vor. Deswegen wird

gleich die Buchstabenverbindung "Qu" eingeführt.

Seite 68: Alphabetisierung I

18 Schriftliche Einführung des auf S. 63 semantisierten Lektionswortschatzes.

19 Der Wortschatz aus Lektion 7 und 8 wird nun in Sätzen gelesen und geschrieben. Dies dient der Automatisierung der Satzstruktur mit dem Verb "sein".

Lesen Sie die Sätze vor. Stellen Sie immer wieder sicher, dass der Inhalt verstanden wurde, erklären Sie ihn bei Bedarf noch einmal. Danach lesen die TN je einen Satz.

Zusatzaufgabe: Sie können diese Aufgabe auch mündlich oder als Leseübung fortführen. Sammeln Sie Nomen, die die TN bereits gelernt haben. Schreiben Sie die Nomen mit Artikel an die linke Seite der Tafel. Sammeln Sie Adjektive, die die TN bereits kennen, und schreiben Sie diese an die rechte Seite der Tafel. Die TN bilden nun Sätze nach der oben gezeigten Struktur mit den Nomen und den Adjektiven, z. B. *Die Ananas ist gelb*.

Seite 69: Alphabetisierung II

20 Vorgehen: wie üblich

21 Die TN lesen das Rezept. Klären Sie Wörter, falls es Verständnisschwierigkeiten gibt. Fragen Sie die TN, ob sie Früchte-Müsli bzw. ähnliche Rezepte kennen. Regen Sie ein Gespräch über Rezepte an.

Hinweis I: In Rezepten ist es üblich, die Menge der Zutaten mit Zahlen darzustellen. Wenn die TN statt *eine Banane* z. B. *ein Banane* oder *eins Banane* lesen, wiederholen Sie die richtige Form *eine Banane*

Hinweis II: Das Rezept ist in einer Serifenschrift gesetzt, damit die TN langsam auch andere Schriftarten (rezeptiv) kennenlernen.

22a Die TN bringen Rezepte von zu Hause mit oder sie beschreiben, wie sie etwas zubereiten, das sie gern essen. Sie schreiben die Rezepte dann auf. Die TN tauschen ihre Rezepte untereinander aus. Dabei üben die TN wieder, Handschriften anderer TN zu lesen.

22b Jeder schreibt mindestens ein Rezept ab und gestaltet es, wenn sie/er mag mit Bildern. Sie könnten auch ein kleines Kurs-Rezeptbuch gestalten.

Seite 70: Spracharbeit

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

Was möchten Sie?

+ Ich möchte gern ...

23a Vorgehen: wie üblich

23b Die TN schreiben drei beliebige Wörter für Lebensmittel auf ihren "Einkaufszettel".

23c Die TN fragen ihre Partnerin / ihren Partner: *Was möchtest du?* bzw. *Was möchten Sie?* Partner 1 sagt einen Satz, mit den Wörtern, die er/sie bei 23b notiert hat, z. B. *Ich möchte Milch, Brötchen und Butter.* Die Partner können wieder getauscht werden und zwei andere TN befragen sich.

Schon fertig? Geübte TN können die Sätze, die sie in 23c gesprochen haben, in ihr Heft schreiben.

Hinweis: Zum Abschluss der Lektion können Sie den TN die Wiederholungsseite ausgeben (Kopiervorlage im Lehrwerkservice).

Zusatzangebot: Im Lehrwerkservice steht Ihnen eine Kopiervorlage zur Wiederholung aller Redemittel zur Verfügung (Kopiervorlage zu Lektion 8: Redemitteltraining)
Vorgehen: siehe dort

Seite 71: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg und zur Aktivierung des Vorwissens der TN gedacht. Die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen. Die Begriffe "Kaffee, Kuchen, Eis" auf der Angebotstafel des Cafés kennen die TN aus Lektion 7.

Führen Sie das Gespräch nach und nach auf die Berufe der abgebildeten Personen hin. Die TN können Vermutungen über die Berufe äußern. Vielleicht kennen einige schon die abgebildeten Berufe und die Orte, an denen die Personen arbeiten.

Abschließend können die TN über ihren eigenen Beruf und die Berufe von Familienmitgliedern berichten.

Neue Wörter: Führen Sie die Wörter: *Kellner/Kellnerin, Lehrer/Lehrerin, Schneider/Schneiderin, Taxifahrer/Taxifahrerin, Schule, Taxi, Café, Schneiderei* für alle mündlich ein. Die TN sagen die Wörter und zeigen auf die Entsprechungen im Bild.

Seite 72: Wiederholung Alphabet

2 Diese Aufgabe dient der Wiederholung des Alphabets und dem Training der alphabetischen Reihenfolge. Zur gleichen Zeit wird der Wortschatz aus den bisherigen Lektionen geübt. Die TN schreiben das Wort zu jeder Illustration auf. Die grauen Buchstaben wurden noch nicht behandelt, sie bleiben offen und werden später ergänzt. An dieser Stelle erkennen die TN, welche Buchstaben sie bereits kennen und welche sie in den nächsten Lektionen lernen werden.

Binnendifferenzierung: Ermuntern Sie geübte TN, weitere Wörter zu den Buchstaben zu finden. **Hinweis**: Die Illustrationen/Wörter entsprechen weitgehend denjenigen, die auch für die Anlauttabelle auf der Umschlaginnenseite verwendet wurden. Sie können die Laute und Wörter zusammen mit den TN anhören (Track 81).

Seite 73: X/x Buchstabeneinführung

Die Bilder mit Inlaut /x/ zeigen: Taxi, Text, Mixer

Vorgehen: wie üblich

Schon fertig? Die TN ergänzen ein Wort mit x auf Seite 72, z.B. Taxi

Seite 74: Sch/sch Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Schneider, Schule, Schere

Vorgehen: wie üblich

Seite 75: C/c Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Computer, Cola, Café

Vorgehen: wie üblich

Seite 76: Alphabetisierung I

12a Diese Übungen eignen sich zum Aussprachetraining der Laute im Deutschen. Ähnliche Laute erfordern konzentriertes Hören und korrektes Sprechen. Achten Sie auf die richtige Aussprache. Wiederholen Sie diese Übung bei Bedarf.

- **12b** Training der phonologischen Bewusstheit. Ähnliche Laute werden gegenübergestellt und durch Diskriminierung erkannt. Die TN hören Wort für Wort und segmentieren die Wörter in die einzelnen Laute. Sie ergänzen den fehlenden Buchstaben bzw. die Buchstabengruppe, den/die sie zu hören meinen. Vergleichen Sie die Lösungen am Ende der Übung im Kurs.
- **13** Hördiktat: Die TN schreiben die Wörter in die Schreibzeilen. Einige Wörter wurden bereits in Aufgabe 12 geübt, andere sind neu.

14a Schriftliche Einführung des auf S. 71 semantisierten Lektionswortschatzes: Berufe.

14b Bilddiktat: Die gelernten Wörter werden von den TN anhand der Illustration gesprochen und geschrieben. Die TN können die männliche oder weibliche Form der Berufsbezeichnung eintragen.

Seite 77: Alphabetisierung II

14c Schriftliche Einführung des auf S. 71 semantisierten Lektionswortschatzes: Arbeitsplätze. Der Wortschatz wird zusammen mit der Präposition gelesen und geschrieben. So können sich die Chunks *in der Schule, im Taxi* etc. verfestigen. Geben Sie noch keine Grammatikerklärung, warum es *in der Schule,* aber *im Taxi* heißt.

15a Bei dieser Übung lesen die TN den eingeführten Wortschatz in Sätzen. Hier wird die Verbkonjugation in der dritten Person Singular implizit eingeführt. In Lektion 2 wurden bereits Wendungen wie "Das ist mein Sohn. Er heißt…" mündlich produziert. Hier werden die Personalpronomen *sie* und *er* aufgegriffen. Weisen Sie darauf hin, dass *sie* zu Lisa gehört und *er* zu Ali, aber geben Sie noch keine Grammatikerklärung. Die Personalpronomen werden in Lektion 14 erklärt und die Verbkonjugation wird in Lektion 16 eingeführt. Geübtere Teilnehmer können Sie auf den Grammatikspot hinweisen. Wichtig für die TN in dieser Stufe ist, dass die verschiedenen Endungen der Verben erkannt und gelesen werden können (ich -e, er/sie -t). Sie müssen aber noch nicht schriftlich produziert werden.

15b Zur Überprüfung des Leseverstehens fragen Sie die TN: *Wie heißt der Taxifahrer?* usw. Die TN antworten und schreiben die Namen zu den Illustrationen.

16 Die TN vervollständigen die beiden Sätze und schreiben ihren Beruf und den Ort, an dem sie arbeiten. Helfen Sie den TN, ihre Berufe und Arbeitsplätze korrekt zu schreiben.

Seite 78: Spracharbeit

17 Hier wird teilnehmerorientierter Wortschatz gesammelt. Welche Berufe kennen die TN, welchen Beruf haben sie? Lassen Sie die TN Berufe in ein Assoziogramm an die Tafel schreiben, helfen Sie dabei. Regen Sie die TN an, einen ganzen Satz zu sagen: *Ich bin* ...

Das ist die mündliche Vorentlastung für die nächste Aufgabe.

Hinweis: Assoziogramme haben die TN in Lektion 7 kennengelernt.

Schon fertig? Diese Übung schult die genaue Wahrnehmung beim Lesen.

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

Was sind Sie von Beruf? – Ich bin ... von Beruf.

Was ist Ihr Mann/Sohn / Ihre Frau/Tochter von Beruf? – Mein Mann/Sohn / Meine Frau/Tochter ist ...

18a Die TN hören das Gespräch mit einem Mann, der über die Berufe seiner Familie berichtet. Hören Sie den ersten Teil. Deuten Sie auf den älteren Mann und fragen Sie die TN: *Was ist der Mann von Beruf?* Die TN antworten und beschriften die Illustration wie im Beispiel. Die TN hören das Gespräch weiter und notieren die Berufe der Familienmitglieder. Die TN üben, die Berufsbezeichnungen herauszuhören, und wiederholen dabei den Wortschatz zum Thema "Familie" (Lektion 2).

18b Bei dieser Übung sprechen die TN über die ihre Berufe und die Berufe ihrer Familienmitglieder. In Partnerarbeit fragen und antworten sie. Die Possessivpronomen "mein Mann/Sohn, meine Frau/Tochter" sind eine Wiederholung (Lektion 2).

Zusatzaufgabe: Am Ende der Lektion können die TN auch die Illustration auf Seite 71 beschriften. Dabei machen sie sich ihren Lernfortschritt bewusst.

Hinweis: Zum Abschluss der Lektion können Sie den TN die Wiederholungsseite ausgeben (Kopiervorlage im Lehrwerkservice).

Seite 79: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen. Die TN beschreiben, was alles auf dem Tisch liegt. Kennen die TN eine solche Situation? Fragen Sie. Die TN erzählen von ihren Erfahrungen mit Formularen, ob sie bereits welche ausgefüllt haben, wer ihnen geholfen hat. Wie ist es mit Briefen? Bekommt die Familie Briefe? Bringen Sie Briefe, Postkarten und Formulare mit. Die mitgebrachten Gegenstände können die TN zum Sprechen anregen. Die TN können ihren Sprachkenntnissen entsprechend erzählen.

Neue Wörter: Führen Sie die Wörter: *Adresse, Vorname, Nachname, Straße, Stadt, Postleitzahl* für alle mündlich ein. Zeigen Sie auf das Formular, und die TN sprechen die Wörter nach.

Seite 80: J/j Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Jacke, Junge, Joghurt

Vorgehen: wie üblich

Seite 81: V/v Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Vorname, Vogel, Visum

Vorgehen: wie üblich

Hinweis: Das v wird meist als F-Laut gesprochen, z. B. in *Vorname*. In einigen Fremdwörtern

spricht man es auch als W-Laut, z. B. in Visum. Hier kommen beide Möglichkeiten vor.

6a Die TN lesen die Wörter und schreiben sie danach. In der ersten Zeile befinden sich die Wörter mit F-Laut und in der zweiten Zeile sind die Wörter mit W-Laut. Lassen Sie die TN laut vorlesen und unterstützen Sie die TN hier bei der Unterscheidung von F- und W-Laut.

6b Dass die Aussprache des v zwei Möglichkeiten bietet, wird durch eine Hör- und Nachsprechübung geübt. Die TN lernen die Unterscheidung der beiden Laute. Dass der Laut /f/ mit den Buchstaben v und f wiedergegeben werden kann, ist eine Frage der Orthographie, die an dieser Stelle noch nicht behandelt wird.

Seite 82: ß Buchstabeneinführung

Die Bilder mit In- und Auslaut zeigen: Straße, Fuß, weiß

Vorgehen: wie üblich

9 Mit dem Buchstaben ß wird gleich der Doppelkonsonant ss eingeführt. Die TN lesen die Wörter mit ß und im Anschluss mit ss. Semantisieren Sie die Wörter. Geben Sie den TN den Hinweis, dass vor ß ein langer Vokal steht und vor ss ein kurzer Vokal.

Tipp aus der Praxis

Vereinbaren Sie mit den TN eine Geste für kurze und lange Vokale. Für lange Vokale vollziehen Sie eine ausladende Geste mit Ihren Armen. Für kurze Vokale eignet sich eine kurze abrupte Handbewegung. Visualisieren Sie die kurzen und langen Vokale unter den Wörtern: Unter kurzen Vokalen setzen Sie und die TN einen Punkt. Unter den langen Vokalen einen Strich.

10a Vorgehen: wie üblich

10b Diese Übung schult die phonologische Bewusstheit. Die TN hören die Wörter und entscheiden, ob sie mit ß oder ss geschrieben werden.

Seite 83: St/st Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Stadt. Straße. Stuhl

Vorgehen: wie üblich

13b Diese Übung dient der phonologischen Bewusstheit. Die TN hören die Wörter und entscheiden, ob sie mit St/st oder Sch/sch geschrieben werden.

Wichtig ist hier der Hinweis an die TN, dass bei St zwar ein /sch/ gesprochen wird, aber nur ein "s" geschrieben wird. (Folgt dem /sch/ ein Vokal, schreibt man "sch", z. B. *Schule*. Folgt dem /sch/ ein Konsonant, schreibt man "st", z. B. *Stuhl*.)

Es werden auch Wörter mit "sch" aus Lektion 9 wiederholt. Gehen Sie sicher, dass den TN die Bedeutung der Wörter klar ist.

Seite 84: Alphabetisierung I

14 Hier wird der Lektionswortschatz schriftlich eingeführt. Die TN lesen und schreiben die neuen Wörter.

Binnendifferenzierung: Geübtere TN können hier, wenn sie mögen, auch ihre eigenen Daten notieren.

- **15** Wortschatzverständnis/Beschriftung eines Briefes: Anhand des Briefes soll nachvollzogen werden, was der Name/Vorname etc. ist und an welcher Stelle die Adresse auf einen Umschlag geschrieben wird. Die TN lesen die erste Frage und antworten mit dem Vornamen. Lassen Sie die TN die weiteren Fragen lesen und die richtige Antwort in der Illustration suchen.
- **16** Vorgehen: Bringen Sie Briefumschläge mit. Bereiten Sie Linien an den zu beschriftenden Stellen vor. Der Briefumschlag wird als authentisches Material benutzt. Alternativ können Sie die Kopiervorlage im Lehrwerkservice verwenden (Kopiervorlage zu Lektion 10, Aufgabe 16: *Briefumschlag*).

Auf die Vorderseite schreiben die TN die Adresse der Schule, in der sie den Deutschkurs machen. Geben Sie den TN Visitenkarten oder Prospekte und lassen Sie sie die Adresse selbst heraussuchen. Auf die Rückseite des Briefumschlags schreiben die TN ihre eigene Adresse.

Seite 85: Alphabetisierung II

17 Die TN lesen den Brief. Klären Sie die Bedeutung der Sätze, falls es zu Verständnisschwierigkeiten kommt. Im Anschluss schreiben Sie die Namen der TN auf kleine Kärtchen. Jeder TN zieht ein Kärtchen und schreibt der darauf genannten Person einen Brief. Die TN schreiben etwa drei Sätze und stecken den Brief dann in einen Umschlag. Dabei können sie sich an dem Brief in Aufgabe 16 orientieren.

Hinweis: Wahren Sie als KL das "Briefgeheimnis": Hier geht es weniger um die Korrektheit des Inhalts als um das motivierende Erlebnis, einen an sich adressierten, persönlichen Brief zu bekommen. Geübtere TN können Sie auf die Gestaltung des Textes sowie auf Satzzeichen hinweisen.

Auf den Briefumschlag schreiben die TN ihre Adresse als Absender und den Namen der Partnerin / des Partners als Empfänger.

Binnendifferenzierung: Geübte TN können die Partnerin / den Partner nach ihrer/seiner Adresse fragen und die vollständige Adresse auf den Umschlag schreiben.

Die TN tauschen ihre Briefe und lesen, was die/der andere geschrieben hat.

18a Die TN lesen die Visitenkarten. Zur Verständnissicherung können Sie fragen: *Wie ist der Name?* usw. Die TN antworten.

18b Nun füllen die TN das Formular aus. Beim ersten Formular müssen sie die Daten der Person eintragen. Beim zweiten Formular müssen sie den Wortschatz des Formulars aufschreiben.

Seite 86: Spracharbeit

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

- # Wie ist Ihr Name / Ihre Adresse?
- + Mein Name / Meine Adresse ist ...

19 Hörverständnis zum selektiven Hören: Hören Sie den ersten Teil des Gesprächs. Fragen Sie die TN: *Wie ist der Nachname?* Die TN antworten und kreuzen den gehörten Namen an. Im Anschluss hören die TN den zweiten Teil des Gesprächs und kreuzen die passende Lösung an. Spielen Sie das Gespräch mehrmals vor und geben Sie immer an, worauf sich die TN konzentrieren sollen.

20 Eine weitere Übung, um den Wortschatz mündlich zu trainieren. Die TN schreiben je ein Wort auf eine Karte. Sie mischen die Karten und verdecken sie. Nacheinander ziehen sie die Karten und fragen die Partnerin / den Partner: *Wie ist Ihr Nachname? Wie ist Ihre Adresse?* usw. Die Partnerin / Der Partner antwortet. Danach zieht die Partnerin / der Partner die Karten und stellt die Fragen.

Schon fertig? Die TN, die sich mündlich befragt haben, schreiben die Adresse der Partnerin / des Partners auf.

21 *Das bin ich.* Die TN schreiben ihre Daten zuerst ins Buch. Dort können Sie bei Bedarf korrigieren. Wenn alles richtig ist, füllen die TN den Steckbrief auf der Kopiervorlage im Lehrwerkservice zu Lektion 9 aus.

"Das bin ich" kann, ganz nach dem Geschmack der einzelnen TN, nach und nach auch mit Zeichnungen und Fotos verschönert werden.

Nach den Lektionen 11, 14 und 16 wird der Steckbrief weiter ausgefüllt.

Zusatzaufgabe: Nach dem Schreiben können diese Steckbriefe wieder getauscht werden. Um die Person zu erraten, dessen Steckbrief der TN hat, fragen die anderen TN "von unten nach oben": Sie beginnen: *Wie ist seine Adresse?* Der TN mit dem Steckbrief antwortet, die anderen raten, um wen es geht. Wurde die Person nicht gefunden, geht das Ratespiel weiter: *Woher kommt die Person?*

Hinweis: Zum Abschluss der Lektion können Sie den TN die Wiederholungsseite ausgeben (Kopiervorlage im Lehrwerkservice).

Zusatzaufgabe zum Abschluss der Lektion: Kopieren Sie für die TN die Bild-Karten aus dem Lehrwerksservice im Internet zu einem Wortfeld. Die TN schreiben eigenständig das Wort, das zu dem Bild gehört. Lassen Sie sich die geschriebenen Wörter von den TN zeigen und korrigieren Sie bei Bedarf.

Die TN können die Karten auch markieren: Wörter, die sie gut kennen und gut schreiben können, bekommen ein Häkchen, einen lachenden Smiley o. Ä. Wörter, die noch geübt werden müssen, werden mit einem Kreuz versehen. Damit zeigen Sie den TN eine Lernstrategie zum Wortschatzlernen.

Seite 87: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen. Die TN beschreiben, wo sich die beiden Personen befinden (im Möbelhaus) und was es dort alles gibt. Sie benennen die Möbelstücke und die Farben. Wiederholen Sie an dieser Stelle die Struktur "Was ist das? – Das ist …" (Lektion 3). TN mit guten Sprachkenntnissen berichten von ihren Erfahrungen in Möbelgeschäften.

Zusatzaufgabe zur Einstiegsseite: Machen Sie aus der Einstiegsseite das Spiel "Ich sehe was, was du nicht siehst". Ein TN sucht sich einen Gegenstand aus und sagt: "Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist (zum Beispiel) rot." Die anderen TN suchen im Bild nach roten Gegenständen und raten, welchen Gegenstand sich der TN ausgesucht hat. Dieses Spiel können Sie auch am Ende der Lektion spielen, wenn die TN den Wortschatz sicher beherrschen.

Neue Wörter: Führen Sie die Wörter: *blau, braun, gelb, grau, grün, rot, schwarz* sowie *der Schrank, der Sessel, der Stuhl, der Tisch* (Wiederholung aus Lektion 3: *das Bett, die Lampe, das Sofa*) für alle mündlich ein. Zeigen Sie auf die entsprechenden Gegenstände und lassen Sie die TN die Gegenstände benennen.

Natürlich können Sie auch weitere Wörter einführen, ganz nach den Bedürfnissen der TN.

Seite 88: Au/au Buchstabeneinführung

Die Bilder mit An-, In- und Auslaut zeigen: Auto, Haus, blau

Vorgehen: wie üblich

4a und b Übung zur Schulung der phonologischen Bewusstheit. Die Wörter mit /au/ wurden kurz vorher gelesen, semantisiert und geschrieben. Die Wörter mit /ei/ wurden in Lektion 7 behandelt. Lassen Sie die TN zuerst hören und nachsprechen, dann ergänzen sie die fehlenden Buchstabengruppen. Erklären Sie bei Bedarf die Bedeutung der Wörter.

Seite 89: Schw/schw Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: schwarz, Schweiz, Schwimmbad

Vorgehen: wie üblich

8 Übung zur Schulung der phonologischen Bewusstheit. Nach dem Nachsprechen hören die TN die Wörter und entscheiden, ob sie mit Schw/schw oder St/st geschrieben werden.

Wichtig ist hier der Hinweis an die TN, dass bei St zwar ein /sch/ gesprochen wird, aber nur ein "s" geschrieben wird. Im Gegensatz dazu wird bei Schw ein /sch/ gesprochen und geschrieben, obwohl ein Konsonant folgt. Wörter mit /st/ wurden in Lektion 10 eingeführt. Semantisieren Sie die Wörter bei Bedarf.

Tipp aus der Praxis

Wiederholen Sie ab und zu Übungen aus vorherigen Lektionen. So können die TN ihre Kenntnisse wieder auffrischen und festigen. Vielleicht bemerken einige TN einen Lernfortschritt, wenn sie diese Übungen beim Wiederholen als einfacher empfinden.

Empfehlung: Seite 83, Aufgabe 12 und 13. Aufgabe 13 können Sie jetzt auch in ein Diktat abwandeln. Die TN hören die Wörter und schreiben sie ins Heft.

Seite 90: Alphabetisierung I

9 Hier wird der Lernwortschatz zu den Farben eingeführt. Die TN lesen die Wörter. Semantisieren Sie die Wörter, indem Sie verschiedene Farbstifte oder farbiges Papier mitbringen. Oder Sie zeigen einfach auf die Farbflecke im Buch. Im zweiten Schritt schreiben die TN die Wörter neben die Farbflecke. Kontrollieren Sie, ob die Farben richtig zugeordnet wurden.

Zuordnungsaufgaben sind ein in Lehrwerken üblicher Aufgabentyp, den die TN hier kennenlernen. Helfen Sie den TN bei Bedarf, wenn nicht klar ist, was getan werden soll.

10 Semantisieren Sie das Wort "Lieblings-". Fragen Sie die TN, welche Farbe sie mögen. Wenn sie damit Schwierigkeiten haben, sagen Sie, welche Farbe Sie schön finden.

Dann lesen die TN die Frage und ergänzen ihre Antwort. Wenn sie mögen, können die TN einen passenden Farbklecks dazu malen.

11 Diese Übung dient der Wiederholung und Verbesserung der Merkfähigkeit. Die TN lesen die Wörter und knicken die Buchseite an der gestrichelten Linie. Nach dem Umblättern ergänzen sie die fehlenden Buchstaben. Führen Sie das erste Wort als Beispiel an der Tafel vor und lassen Sie die TN anschließend allein oder in Partnerarbeit die Wörter vervollständigen.

Seite 91: Alphabetisierung II

12 Hier wird der Wortschatz zu den Möbeln erweitert. Bereits eingeführte Wörter wie *Sofa, Bett, Lampe* werden wiederholt und mit weiteren Wörtern zum Themengebiet ergänzt. Die TN lesen die Wörter. Semantisieren Sie sie, indem Sie auf verschiedene Gegenstände im Buch zeigen oder die Bildkarten aus dem Lehrwerkservice verwenden. Im zweiten Schritt schreiben die TN die Wörter neben die Gegenstände. Kontrollieren Sie, ob die Möbel richtig zugeordnet wurden.

Nomen werden ab dieser Lektion mit dem Artikel vorgegeben. Die TN lesen den Artikel. Im ersten Schritt sollen die TN implizit erkennen (wie auch in vorherigen Lektionen), dass es einen Artikel zum Nomen gibt. Auf Seite 92 wird der Artikelgebrauch explizit gemacht.

13 Hier wird der Wortschatz von Seite 90 und 91 zusammengeführt. Die TN benutzen die Bilder aus Aufgabe 12, um Sätze nach dem vorgegebenen Beispiel zu formulieren. Die TN halten sich an die vorgegebene Satzstruktur. Als Hilfe ist pro Wort eine Schreibzeile vorgegeben. **Hinweis**: "Die Möbel sind …" muss nicht geschrieben werden.

Tipp aus der Praxis

Als Vorübung für Aufgabe 13 können Sie die TN die Bilder beschreiben lassen. Fragen Sie: Welche Farbe hat der Tisch? Die TN antworten "Der Tisch ist braun." oder nur "braun". Das hilft ungeübten TN, die Aufgabenstellung zu verstehen.

Seite 92: Alphabetisierung III

14 Hier wird zum ersten Mal Grammatik explizit behandelt, es geht um Nomen und Artikel. Die TN sollen den Artikel der Wörter erkennen und die Möbelstücke von Aufgabe 12 den entsprechenden Artikeln zuordnen. Die TN markieren den Artikel farbig (blau=der, grün=das, rot=die). Dieses farbige Markieren hilft als Lernstrategie, sich den Artikel visuell zu merken.

Zusatzaufgabe: Weil es im Deutschen nur wenige Regeln gibt, die angeben, welcher Artikel verwendet werden muss, sollten Sie die Wörter immer wieder mit Artikel wiederholen, z. B. durch folgende Übung:

Geben Sie jedem TN eine rote, eine blaue und eine grüne Karte. (Sie können auch Gruppen bilden, dann bekommt jede Gruppe nur eine Farbe.) Sie sagen ein Wort, z. B. *Tisch*, und die TN halten die blaue Karte hoch, die für den Artikel "der" steht. Lassen Sie die TN dann *der Tisch* wiederholen. Gehen Sie mit weiteren Wörtern ebenso vor, bis die TN die Artikel zuordnen können. Alternativ können Sie auch den Kurs in 3 Gruppen einteilen. Jede Gruppe bekommt einen Artikel zugewiesen und muss aufstehen, wenn ein Wort, das genannt wird, den Artikel der Gruppe hat.

15a Bei dieser Übung vermitteln Sie das Arbeiten und Lernen mit Karteikarten als Lernstrategie. Die TN verwenden die Bildkarten. Auf die Rückseite wird das Nomen mit Artikel geschrieben. Zweitschriftlerner können zusätzlich eine Übersetzung notieren.

Binnendifferenzierung: Lassen Sie geübte TN die Artikel im *Bildwörterbuch Deutsch neu* (ISBN 978-3-19-107921-5) suchen. Zeigen Sie den TN, wie sie in der Wortliste das Wort finden können. Gleichzeitig finden sie im Bildwörterbuch für viele Sprachen die Übersetzung des Wortes. Geben Sie ungeübten TN Hilfestellung und sagen den Artikel.

Tipp aus der Praxis

Zweisprachige Semantisierung: Regen Sie die TN an, beim Lernen neuer Wörter auf ihre Muttersprache zurückzugreifen. Fragen Sie, wie das Wort in ihrer Sprache heißt. Vielleicht können es einige TN, vor allem die Zweitschriftlerner, auch in ihrer Schrift schreiben.

15b Vorgehen: s. Informationen im Kursbuch (Infokasten). Mit der Partnerkontrolle, die vor dem Tauschen der Kärtchen stattfindet, wenden die TN ein Prinzip der Lernerautonomie an.

Seite 93: Alphabetisierung IV

16a und b Vorgehen: wie üblich

17 Die TN lesen den Text. Alle Wörter sind den TN bekannt, sodass sie selbstständig arbeiten können. Um das Leseverstehen zu überprüfen, übertragen die TN die Inhalte des Textes auf das Bild. Beachten Sie bitte: Wenn die TN die Möbel bunt ausgemalt haben, könnte es sein, dass die App die Seite nicht mehr erkennen kann. In diesem Fall könnten die TN nicht noch einmal zurückgehen und die Hörübung 16 wiederholen. Aus diesem Grund können Sie den TN die Seite kopieren und die TN malen auf der Kopie.

Tipp aus der Praxis

Sie können nach der Übung ein Unterrichtsgespräch über das Bild anregen, welches gleichzeitig eine Kontrolle ist.

18 Vorgehen: wie üblich. Im Anschluss können die TN die Farbkarten (Bildkarten im Lehrwerkservice) beschriften.

Seite 94: Spracharbeit

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt. # Welche Farbe hat der Schrank/ ...? – Der Schrank/ ... ist braun/... # Was ist Ihre Lieblingsfarbe? – Meine Lieblingsfarbe ist ...

19a Hören Sie das erste Gespräch. Fragen Sie die TN: *Was ist die Lieblingsfarbe?* Die TN antworten und schreiben dann die Farbe zu 1. Die TN hören die anderen Gespräche und schreiben die Farben ins Buch.

19b Die TN machen einen Klassenspaziergang und fragen sich gegenseitig nach der Lieblingsfarbe: Was ist Ihre Lieblingsfarbe? bzw. Was ist deine Lieblingsfarbe? Durch die Wiederholung werden die Chunks automatisiert.

Zusatzaufgabe: Bestimmen Sie im Anschluss die beliebteste Farbe der Klasse. Fragen Sie: *Was ist die Lieblingsfarbe von Nura?* Damit geben die TN die Informationen, die sie auf dem Spaziergang in Erfahrung gebracht haben, weiter. Sammeln Sie die Nennungen an der Tafel und zählen Sie dann aus bzw. lassen Sie die TN auszählen, welche Farbe am beliebtesten ist.

20a Vorentlastung: Die TN betrachten das Bild und sagen, was sie sehen. Dabei sollen sie folgende Gegenstände benennen: das Heft, das Buch, die Mappe, der Stift, die Tafel, die Schere, das Radio, die Lampe, der Tisch, der Stuhl, der Schrank, die Tasche.

Hören Sie nun Track 32. Die TN schreiben die gehörten Wörter auf die Schreiblinie zum passenden Gegenstand.

Alle Wörter wurden in *Schritte plus Alpha kompakt* eingeführt, zum Teil aber nur einmal gelesen und geschrieben. Es ist also ganz natürlich, dass die TN nicht wissen, wie alle Wörter zu schreiben sind. Je nach Gruppe können Sie die Wörter allen TN diktieren. Oder Sie lassen die TN selbst versuchen, das Wort zu schreiben.

Hinweis: Lassen Sie hier Fehler zu, wenn die Orthografie nicht stimmt, man aber erkennen kann, um welches Wort es sich handelt.

20b Vorgehen: wie üblich.

Hinweis: Zum Abschluss der Lektion können Sie den TN die Wiederholungsseite ausgeben (Kopiervorlage im Lehrwerkservice).

Zusatzaufgabe zum Abschluss der Lektion: Blättern Sie am Ende der Lektion mit allen TN zur Einstiegsseite der Lektion zurück und lassen Sie die TN noch einmal beschreiben, was sie sehen. Die TN können das Bild auch mit einzelnen Wörtern oder ganzen Sätzen beschriften, z. B. *Der Schrank ist blau*.

Lassen Sie die TN auch das Bild auf der Einstiegsseite von Lektion 3 beschreiben. Die TN haben nun mehr Wörter und mehr Redewendungen zur Verfügung, um über das Bild zu sprechen.

Seite 95: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Die Bilder auf dieser Seite sind als freier Einstieg gedacht. Die TN erzählen, was sie auf den Bildern sehen und sagen z. B. die Uhrzeiten. Geübte TN können den Ablauf der Bildergeschichte wiedergeben oder von ihren Erfahrungen mit Verabredungen/Besuchen berichten. Darunter sind Uhrzeiten der verschiedenen Zeitzonen abgebildet. Die TN können die Städte vorlesen und die entsprechende Uhrzeit ablesen. Sie können ein Gespräch über die Zeitzonen der Herkunftsländer der TN anregen, z.B. wie spät ist es jetzt in Ihrem Herkunftsland/ in Ihrer Heimatstadt?

Neue Wörter: Führen Sie die Wörter eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf für alle mündlich ein. Zeigen Sie auf die Uhrzeiten unter der Bildergeschichte und lassen Sie die TN nachsprechen.

Der Wortschatz ist eine Wiederholung von Lektion 4. Die Zahlen bis 10 wurden bereits eingeführt, neu ist, die Zahlwörter zu schreiben. Wiederholen Sie bei Bedarf die Aufgaben aus Lektion 4. Sie können die Aufgabe 4a auf Seite 33 wiederholen. Kopieren Sie die Abbildung auf Folie, legen Sie sie auf den Projektor und fragen Sie: *Wie viele?* Die TN zählen.

Seite 96: ie Buchstabeneinführung

Die Inlautbilder zeigen: vier, sieben, Brief

Vorgehen: wie üblich

3 Die Buchstabengruppe ie wird ei gegenübergestellt. Die TN lesen Wörter mit ie und Wörter mit ei. Anschließend schreiben sie sie auf.

4a und b Übung zur Schulung der phonologischen Bewusstheit. Vorgehen: wie üblich

Seite 97: Eu/eu Buchstabeneinführung

Die An- und Inlautbilder zeigen: neun, Euro, Deutschland

Vorgehen: wie üblich

Seite 98: Zw/zw Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: zwei, zwölf, Zwiebel

Vorgehen: wie üblich

Seite 99: Alphabetisierung I

11 Hier werden die Zahlwörter schriftlich eingeführt. Wiederholen Sie mit den TN die Zahlen mündlich. Lassen Sie die TN abzählen, schreiben Sie Zahlen an die Tafel und lassen Sie die TN die Zahlen lesen. Im Anschluss lesen die TN die Zahlwörter im Buch und zeigen auf die passende Zahl. Schließlich schreiben die TN die Zahlwörter neben die Zahlen. Kontrollieren Sie, ob die Zahlwörter richtig zugeordnet wurden.

12a Die Uhrzeit wird nur für die volle und halbe Stunde eingeführt. Die TN sagen die Uhrzeit, die sie auf der Illustration erkennen. Danach lesen sie den Satz. Sie lesen zuerst die vollen Stunden, dann die halben. Lassen Sie die TN die Sätze immer wieder lesen, damit sich die korrekte Struktur einprägt.

12b Nun schreiben die TN die Uhrzeiten zu den Uhren.

Verwenden Sie zusätzlich die Kopiervorlage im Lehrwerkservice (Kopiervorlage zu Lektion 12 / Aufgabe 12: *Wie spät ist es?*)

Seite 100: Alphabetisierung II

13 Die TN lesen die Uhrzeit vom Bild ab und vergleichen mit dem Satz. Sie kreuzen *richtig* oder *falsch* an, je nachdem, ob sie übereinstimmen.

Das ist ein in Lehrwerken üblicher Aufgabentyp, den die TN hier kennenlernen. Helfen Sie den TN bei Bedarf, wenn nicht klar ist, was getan werden soll.

14a Die TN werden allmählich ans Lesen kürzerer Texte herangeführt. Die TN lesen die Sätze. Semantisieren Sie die Wörter *zu Hause* und *kommen*.

14b Überprüfung des Leseverständnisses: Die TN lesen die Fragen und antworten zunächst mündlich, dann schreiben sie ihre Antwort auf.

Seite 101: Sprachseite

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

Wie spät ist es? – Es ist ein Uhr/ halb eins.

Wann kommen/kommt ...? – ... kommt um eins.

15a Hören Sie das erste Gespräch. Fragen Sie die TN: *Wie spät ist es?* Die TN antworten und lesen den Satz im Buch. Die TN hören die Gespräche. Geben Sie den TN nach jedem Gespräch Zeit zum Schreiben. Spielen Sie die Hörtexte wiederholt ab.

Binnendifferenzierung: Geübte TN schreiben einen vollständigen Satz auf, ungeübte TN nur die Uhrzeit.

15b Vorgehen: s. Information im Kursbuch. Die TN "zeichnen" beliebige Uhrzeiten. Dann fragen sie sich gegenseitig in Partnerarbeit: *Wie spät ist es?*

16a Vorgehen: wie üblich

Die TN hören die Gespräche und ergänzen die Uhrzeiten.

16b Vorgehen: s. Information im Kursbuch. Verwenden Sie auch Bildkarten aus vorherigen Lektionen. Die TN ziehen eine Bildkarte und fragen den Partner: *Wann kommt ...?* Die Partnerin / Der Partner zieht eine Uhrzeit und antwortet: ... *kommt um ...*

Seite 102: Alphabetisierung III

17 Die Sätze kennen die TN aus Aufgabe 14a und b. Sie ordnen die Wörter und schreiben den Satz richtig.

18a Blitzlesen ist eine Lesestrategie, die das Erlesen häufiger Wörter beschleunigt. Das Blitzlesen erzwingt eine Änderung der Lesestrategie, vom sequentiellen Dekodieren (Erlesen der Buchstaben und Silben) des Wortes zum Erfassen des ganzen Wortes auf einen Blick.

Ein TN liest ein Wort aus dem Kasten. Die anderen TN suchen das Wort. Wer es als Erster gefunden hat, ruft und zeigt das Wort. Dann liest der nächste TN, und die anderen suchen. Lassen Sie der Reihe nach lesen, bis alle Wörter gefunden wurden.

Zusatzaufgabe: Nutzen Sie diese Wörter auch für ein Diktat. Die TN können danach die diktierten Wörter selbstständig im Buch suchen und korrigieren.

18b Die TN markieren zunächst alle Zahlwörter mit einer Farbe und alle Farben mit einer anderen Farbe. Nun übertragen die TN die Zahlen in die linke Spalte und die Farben in die rechte Spalte. Als Vorentlastung können Sie auch die Tabelle an die Tafel übertragen. Lassen Sie die TN auf die linke Tafelhälfte die Zahlen schreiben und auf die rechte die Farben.

Tipp aus der Praxis

Nutzen Sie die Bildkarten aus früheren Lektionen immer wieder für Wiederholungen. Suchen Sie sich jeweils einen Themenkreis aus.

19a Die TN finden hier ein Bild von der Einstiegsseite. Die TN lesen den Text und ergänzen die fehlenden Wörter.

19b Die TN schreiben eine Geschichte zu den anderen Bildern der Einstiegsseite. Oder Sie schreiben eine Klassengeschichte: Schreiben Sie den ersten Satz an die Tafel: *Es ist halb neun.* Fragen Sie: *Wie geht die Geschichte weiter?* Die TN sagen einen Satz, den ein TN anschreibt. Vervollständigen Sie die Geschichte so, dass jeder mindestens einen Satz geschrieben hat.

Seite 103: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen, was der Verkäufer verkauft und was die Produkte kosten. Sie benennen die Lebensmittel. Auch an dieser Stelle können Sie die Struktur "Was ist das? – Das ist …" wiederholen (Lektion 3). TN mit guten Sprachkenntnissen können berichten, ob sie auf dem Markt einkaufen oder im Supermarkt. Alle TN können berichten, was sie gern essen (Wiederholung Lektion 7). Bringen Sie Obst und Gemüse mit in den Kurs. Halten Sie die Lebensmittel hoch, die TN benennen sie. Sie können während der Themeneinheit immer wieder auf das Obst und Gemüse zurückgreifen.

Neue Wörter:

Führen Sie die Wörter: der Apfel, der Pfirsich, die Pflaume, das Pfund, die Kartoffel (Wiederholung: die Ananas, die Banane, die Erdbeere, die Paprika, der Salat, die Tomate, die Zitrone, die Zwiebel) für alle mündlich ein. Zeigen Sie auf die entsprechenden Lebensmittel, benennen Sie sie und lassen Sie die TN nachsprechen.

Natürlich können Sie auch weitere Wörter einführen, ganz nach den Bedürfnissen der TN.

Seite 104: Pf/pf Buchstabeneinführung

Die An- und Inlautbilder zeigen: Pflaume, Apfel, Pfirsich

Vorgehen: wie üblich

5 Vorgehen: wie üblich

Hinweis: Die Wörter Topf und Kopf sind noch nicht bekannt, sie sollten im Anschluss semantisiert

werden.

Seite 105: Alphabetisierung I

6a Der neue Lernwortschatz wird schriftlich eingeführt. Die TN lesen die Wörter. Semantisieren Sie die Wörter, indem Sie das mitgebrachte Obst und Gemüse zeigen. Halten Sie die Lebensmittel hoch, und die TN benennen sie. In einem zweiten Schritt schreiben die TN die Wörter neben die Illustrationen. Implizit beschäftigen sich die TN auch mit den Artikeln. Kontrollieren Sie, ob die Lebensmittel richtig zugeordnet wurden.

Tipp aus der Praxis

Machen Sie immer mal wieder Übungen zu den Artikeln: Hängen Sie z. B. die Artikel an drei verschiedene Orte im Raum. Sie geben ein Nomen vor, und die TN stellen sich im Raum zu dem ihrer Meinung nach richtigen Artikel. Dabei können die TN erkennen, wie viele sich für die verschiedenen Artikel entschieden haben. Sagen Sie den richtigen Artikel und geben Sie den TN die Möglichkeit, ggf. den Platz zu wechseln, bevor Sie ein neues Nomen sagen.

6b Die Übungstypologie des Assoziogramms ist den TN aus den Lektionen 3 und 7 bekannt. Die TN nennen weitere Lebensmittel, die sie kennen, und schreiben sie in die Assoziogramme "Obst" bzw. "Gemüse" an die Tafel. Helfen Sie bei der richtigen Schreibung. Die TN übernehmen die teilnehmerorientierten Wörter in ihr Buch oder Heft. Machen Sie den TN dabei bewusst, dass es sich lohnt, verschiedene Wörter mit ihrem Überbegriff zu lernen. Der Wortigel bietet eine gute Möglichkeit, Wörter mit dem Überbegriff zu notieren und zu lernen.

7 Diese Übung dient der Festigung des schriftlichen Wortschatzes: Die TN ergänzen die fehlenden Buchstaben.

Seite 106: Alphabetisierung II

8a Die TN lesen die Wörter im Singular und Plural. Sie können die Veränderung im Plural farbig (gelb) markieren. Die TN markieren ebenso den Artikel farbig (blau=der, rot=die). Den Plural schreiben die TN in die Schreibzeile.

Binnendifferenzierung: Geübte TN lesen die Pluralform, decken die Spalte des Plurals ab und schreiben den Plural aus dem Kopf und vergleichen im Anschluss.

8b Die TN verwenden die Bildkarten aus dem Lehrwerkservice. Die Vorderseite wird je nach Genus mit farbigen Punkten markiert. Auf die Rückseite wird das Nomen mit Artikel geschrieben. Erweitert werden nun diese Kärtchen durch den Plural, den die TN dazuschreiben. Zweitschriftlerner können zusätzlich eine Übersetzung notieren.

Zusatzaufgabe: Bildkarten zu früheren Lektionen können erweitert werden. Geübte TN suchen die Genus- und Pluralform im Bildwörterbuch. "das" wird grün markiert. Ungeübten TN geben Sie Hilfestellung und benennen die Pluralform.

Seite 107: Alphabetisierung III

9a Der neue Wortschatz wird hier in einen Text eingebettet. Die TN lesen die Sätze. Klären Sie die Bedeutung. Fragen Sie z. B. Was möchte Lisa? Was möchte Alex? Was kaufen sie?

9b Mit dieser Aufgabe wird das Leseverstehen überprüft. Die TN lesen die Einkaufszettel und kreuzen den an, der zum vorherigen Text passt. Dabei lernen die TN verschiedene Handschriften kennen.

10 In dieser Aufgabe sind pro Zeile zwei Lebensmittel versteckt. Die TN suchen die passenden Silben heraus und schreiben die Wörter auf die Schreiblinie.

Binnendifferenzierung: Ungeübten TN geben Sie die Silben auf Kärtchen. So können sie verschiedene Lösungen ausprobieren (Kopiervorlage zu Lektion 13 / Aufgabe 10: *Wörter legen*).

- + Ich möchte gern ein Pfund / ein Kilo Äpfel.
- **11** Hören Sie nun die Gespräche. Die TN kreuzen die Lebensmittel an, die die Personen möchten. Es handelt sich um einen neuen Aufgabentyp: Die TN müssen hier mehrere Kreuze machen. Hören Sie das erste Gespräch und besprechen Sie gemeinsam, welche Lebensmittel die Personen kaufen. Danach kreuzen die TN alle genannten Lebensmittel an.
- **12a** Einkaufszettel schreiben haben die TN in Lektion 7 kennengelernt. Jetzt können sie zusätzlich Mengenangaben notieren. Sie schreiben mindestens drei Lebensmittel auf den Zettel.
- **12b** Die Einkaufszettel aus Aufgabe 12a bieten den Redeanlass für diese Aufgabe. Die TN fragen sich gegenseitig, was sie einkaufen möchten, und antworten.

Schon fertig? Regen Sie die TN an, einen Einkaufszettel zu schreiben und ihn für den nächsten Einkauf zu benutzen. So können die TN erfahren, dass es nützlich sein kann, mit Einkaufszettel einkaufen zu gehen, z. B. um nichts zu vergessen.

13a Die Zahlen werden erweitert. Die TN lernen die Zahlen 13 bis 22. Sie hören die Zahlen und sprechen sie nach.

13b Die TN lesen die Zahlen als Zahlwort.

Tipp aus der Praxis

Schreiben Sie je eine Zahl auf ein Stück Papier. Halten Sie das Papier hoch, und die TN nennen die Zahl.

Seite 109: Alphabetisierung V

14a Die TN hören die Zahlen 10 bis 100 und sprechen sie nach.

14b Die TN hören die Zahlen 10 bis 100 in veränderter Reihenfolge und schreiben sie auf.

15 Die Zahlen bis 50 sollen die TN mündlich verstehen und mündlich reproduzieren können. Die TN hören die Zahlen durcheinander und tragen sie in das entsprechende Kästchen ein. Sie hören zuerst nur Zahlen von 1 bis 25. Spielen Sie die Tracks mehrmals ab, damit die TN die Zahlen ergänzen können, die sie beim ersten Mal nicht verstanden haben.

Als Ergänzung sprechen die TN die Zahlen in der Reihenfolge. Sprechen Sie vor und die TN sprechen die Zahlen nach. Zur Festigung können Sie die Zahlen noch einmal abspielen und die TN suchen die Zahlen, die sie hören.

Binnendifferenzierung: Haben Sie viele ungeübte TN in Ihrem Kurs, dann sagen Sie die Zahlen in der Reihenfolge an, und die TN ergänzen die Zahlen der Reihe nach. Dann hören Sie den Hörtrack, und die TN suchen die entsprechende Zahl und kreuzen sie an.

Hinweis: Im Lehrwerkservice finden Sie eine Kopiervorlage zum Üben der Zahlen von 50–100 (Kopiervorlage zu Lektion 13 / Aufgabe 15: *Zahlen 50–100*).

16 Die TN schauen sich den Kassenbon an und lesen die Lebensmittel mit der Preisangabe.

Fragen Sie: Was kosten die Äpfel? Die TN sagen den Preis. Achten Sie auf die richtige Reihenfolge: "ein Euro neunundachtzig".

Lassen Sie nun die TN die einzelnen Fragen lesen bzw. die TN lesen die Fragen in Partnerarbeit und suchen im Kassenbon die passenden Preise. Sie beantworten die Fragen schriftlich, indem sie den vollständigen Satz wie im Beispiel schreiben.

Achten Sie insbesondere bei geübten TN auf die korrekte Verwendung des Kommas und des Euro-Zeichens. Das Euro-Zeichen ist den TN aus ihrem Alltag bekannt. Es sollte keine große Schwierigkeit sein, es zu reproduzieren.

An dieser Stelle wird das Redemittel "Was kosten/kosten …?" eingeführt. Die TN erarbeiten sich dieses Redemittel schriftlich und verwenden es später in Aufgabe 17 mündlich.

Seite 110: Spracharbeit

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

#Was kostet das? / Was kosten die Äpfel?

+ Das kostet / Die Äpfel kosten ... Euro.

17a Die TN betrachten die Illustration und sagen, was die Lebensmittel kosten.

17b Die einzelnen Bestandteile eines Verkaufsgesprächs wurden bereits geübt und werden nun in dieser Übung zusammengeführt. Die TN betrachten das Bild und hören dem Gespräch zu. Nun lesen sie das Gespräch in verteilten Rollen. Der Wortschatz dürfte den TN bekannt sein. Semantisieren Sie bei Bedarf. Beim zweiten Nennen des Preises wird im Hörtext nur eins sechzig gesagt, Euro wird weggelassen. Das ist in authentischen Situationen oft der Fall.

17c Die TN spielen das Verkaufsgespräch. Die TN ziehen eine Bildkarte und führen den Dialog. Die Preise entnehmen sie dem Bild aus Übung 17a. Dann werden die Rollen getauscht. Mit dieser Übung werden die Chunks automatisiert.

Schon fertig? Die TN können das Bild auf der Einstiegsseite mit einzelnen Wörtern oder ganzen Sätzen beschriften, z. B. *Die Ananas kostet 1,50* €.

Seite 111: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen. Sie beschreiben die Situation im Kaufhaus mit den unterschiedlichen Menschen. Weiterhin beschreiben die TN die Personen, wie sie aussehen und was sie tragen.

Neue Wörter:

Führen Sie die Wörter: jung – alt, dick – dünn, groß – klein, lang – kurz (in Bezug auf Haare, Hose); das Auge / die Augen, das Haar / die Haare;

das Hemd, die Hose, die Jacke, der Pullover, der Rock, die Schuhe; der Mann, die Frau, das Kind für alle mündlich ein. Zeigen Sie auf die entsprechenden Körperteile und Kleidungsstücke, und die TN sprechen die Wörter nach.

Natürlich können Sie auch weitere Wörter einführen, ganz nach den Bedürfnissen der TN.

Seite 112: ck Buchstabeneinführung

Die In- und Auslautbilder zeigen: Jacke, Rock, Stück

Vorgehen: wie üblich

Seite 113: Alphabetisierung I

6 Schriftliche Einführung des Lektionswortschatzes. Adjektive sind etwas schwieriger zu semantisieren. Daher werden die Adjektive als Gegensatzpaare eingeführt. Das ist eine Lernstrategie, die Sie den TN auch bewusst machen können. Sie lernen ein Wort zusammen mit seinem Gegensatz und behalten es dadurch besser im Gedächtnis. Zeigen Sie auf einen kleinen und einen großen Gegenstand im Klassenraum, um die Bedeutung der Wörter zu erklären. Die TN ordnen die Adjektive den einzelnen Illustrationen zu und schreiben sie ab.

Hinweis: Die Illustrationen geben eine Beschreibung der Gegenstände und Lebewesen, die darauf zu sehen sind, z. B. der Elefant ist *groß* und die Maus ist *klein*. Die TN müssen hier abstrahieren und sollen nicht *Elefant* aufschreiben, sondern *groß*.

7 Hörübung zur Differenzierung der Vokale. Die TN hören die Adjektive und ergänzen die Vokale.

8 Nun verwenden die TN die gelernten Adjektive schriftlich in Sätzen. Die TN kennen bereits die Satzstruktur von Lektion 6 und 8 ("Der Bahnhof ist alt." / "Die Butter ist gut."). Besprechen Sie die Illustrationen mündlich. Wie könnte der Satz heißen? Vergleichen Sie die Illustrationen 1/2, 3/4 und 5/6 miteinander (dünn/dick, jung/alt, klein/groß). Falls die TN noch Schwierigkeiten mit dem Bilden von Sätzen haben, zeigen Sie die ersten drei Sätze an der Tafel, die weiteren Sätze schreiben die TN selbstständig ins Buch oder in ihr Heft.

Seite 114: Alphabetisierung II / Spracharbeit

9a In dieser Übung lernen die TN das Redemittel *Wie alt ist der Mann / die Frau?* kennen. Sie lesen die Fragen und vervollständigen die Antworten. Danach schreiben die TN die Frage und Antwort in die Schreiblinie.

Grammatikhinweis: Die TN lernen hier die Unterscheidung zwischen *er* und *sie*. Als Beispiel dient der Mann (er) und die Frau (sie). Die TN sollen am Artikel erkennen, wann *sie* bzw. *er* verwendet wird.

9b Mit dieser Übung trainieren die TN die Frage nach dem Alter, und sie wiederholen die Zahlen bis 100. Die TN schreiben plausible Zahlen auf Karten. In Partnerarbeit ziehen sie die Zahlen. Einer fragt: "Wie alt ist der Baum?" Der andere antwortet: "Der Baum (Geübte TN auch: "Er …) ist … Jahre alt." Achten Sie dabei darauf, dass die TN vollständige Sätze sagen.

Tipp aus der Praxis

Wiederholen Sie an dieser Stelle die Zahlen. Schreiben Sie z. B. Zahlen an die Tafel, und die TN nennen das Zahlwort. Sie können dies auch in zwei Gruppen spielen. Die TN jeder Gruppe stellen sich hintereinander in einer Reihe auf. Die ersten der beiden Gruppen raten zur gleichen Zeit. Sie schreiben an die Tafel eine Zahl oder heben eine Zahl auf einem Papier hoch. Die Gruppe, deren TN zuerst richtig geantwortet hat, bekommt einen Punkt. Spielen Sie so lange, bis jeder einmal an der Reihe war oder bis die TN Sicherheit im Umgang mit den Zahlen gewinnen.

Dieses Spiel eignet sich auch, wenn Sie am Ende des Kurstages noch fünf Minuten Zeit haben.

Schon fertig? Die TN schreiben Sätze mit dem Alter der Familienmitglieder. Diese Übung können Sie auch mündlich erweitern. Die TN fragen sich gegenseitig: "Wie alt ist Ihr Sohn?" – "Mein Sohn ist …"

Seite 115: Alphabetisierung III

10a Diese Übung dient der Wiederholung der Farben (Lektion 11).

Tipp aus der Praxis

Brauchen die TN noch Übungen, um die Farben zu festigen? Fragen Sie die TN nach den Farben der Gegenstände, die im Zimmer sind. Schreiben Sie die Farbe mit fehlenden Buchstaben an die Tafel, und die TN ergänzen die Lücken.

10b Erstellen Sie mit den TN an der Tafel eine Statistik zu den Augenfarben im Kurs.

10c Die TN erkennen die Farbe der Haare und schreiben sie auf die Schreiblinie. Die Haarfarbe "blond" ist für die TN neu.

11 Hören Sie nun den Hörtext. Die TN kreuzen das Wort bzw. die Wörter mit dem richtigen Anlaut an. Der Aufgabentyp ist aus Lektion 5 bekannt.

Seite 116: Alphabetisierung IV

12 Die TN kennen Sätze im Singular mit "ist", hier werden Sätze im Plural mit "sind" gebildet. Verdeutlichen Sie die Verwendung von "sind", indem sie zwei, drei, … viele zeigen, zwei Augen, viele Haare. Die TN lesen die Sätze und ordnen sie den Illustrationen zu.

Sie können alternativ auch zuerst die Illustrationen beschreiben lassen und die Sätze im Anschluss lesen und zuordnen.

13 Einführung des neuen Wortschatzes. Die TN sehen die Illustrationen von Mann und Frau und lesen die Kleidungsstücke. Semantisieren Sie die Begriffe.

Seite 117: Alphabetisierung V

14 Personenbeschreibung: Die TN betrachten die Bilder, lesen die Texte und beantworten die Fragen. Sie vergleichen den Text mit den Illustrationen und schreiben zur Frage: *Wer ist das?* den Namen der Person bzw. den Satz: *Das ist Frau Weber*. Um den Inhalt der Texte zu erschließen, lassen Sie die TN die Sätze zuerst leise lesen. Semantisieren Sie den Text und vergleichen Sie die Antworten, wenn es Verständnisschwierigkeiten gibt.

15 Bringen Sie und die TN Fotos von bekannten Personen mit. Hängen Sie sie im Kursraum auf. Die TN suchen sich eine Person aus und beschreiben diese in Partnerarbeit auf Zetteln. Dabei verwenden sie den gesamten Wortschatz der Lektion.

Mögliche Sätze sind:

Sie/Er ist jung/alt, groß/klein, dick/dünn.

Die Haare sind blond/rot/braun/schwarz/grau/kurz/lang.

Die Augen sind blau/grün/braun/grau.

Die Hose / der Rock / das Hemd / der Pullover ... ist gelb/grün/weiß/schwarz/...

Im Anschluss tauschen die TN die Zettel und versuchen anhand der Beschreibung die beschriebene Person zu erraten.

Tipp aus der Praxis

Es ist gut, wenn die TN etwas für andere schreiben müssen. Die Leser üben damit, eine andere als die eigene Handschrift zu lesen. Achten Sie darauf, dass die TN leserlich schreiben.

Seite 118: Spracharbeit

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

Der Mann / Die Frau / Das Kind ist jung/alt, groß/klein, dick/dünn.

Seine/Ihre Haare sind lang/kurz.

Seine/Ihre Haare/Augen sind braun/...

Er/Sie ist ... Jahre alt.

16 Fragen Sie die TN: *Wie alt ist die Person?* Die TN hören das erste Gespräch. Sie bekommen mehrere Informationen zur Person, aber der Fokus beim Hören soll auf dem Alter der Person liegen. Fragen Sie nach dem Anhören nochmals: *Wie alt ist die Person?* Die TN antworten. Dann hören die TN die weiteren Gespräche, ihre Aufmerksamkeit liegt dabei auf dem Verstehen des Alters. Sie schreiben das Alter der Personen auf die Schreiblinie.

Nun hören die TN die Gespräche zum wiederholten Mal, diesmal mit dem Fokus auf der Haarfarbe. Die TN hören die Gespräche so lange, bis sie alle Informationen zu den Personen herausgehört haben.

17 Bilden Sie zwei Gruppen. Die TN stellen die Fragen: Wie alt ist sie/er? Welche Haarfarbe hat sie/er? Ein TN beschreibt eine Person im Kurs und beantwortet die Fragen. Nun müssen die TN raten, welche Person gemeint ist. Dann werden die Rollen getauscht.

Im Lehrwerkservice stehen Ihnen Sprechkarten mit Fragen zur Unterstützung der TN zur Verfügung (Kopiervorlage zu Lektion 14 / Aufgabe 17: Sprechkarten).

Tipp aus der Praxis

Zum Abschluss der Lektion können Sie den Wortschatz Farben, Kleidung und Berufe durch das Lied "Grün, grün, grün sind alle meine Kleider" wiederholen. Die TN hören den Text und singen beim zweiten Hören die Farben mit. Lieder motivieren besonders auditive Lerner. Beobachten Sie die Gruppe, wie sie auf Lieder reagiert. Wenn es vielen gefällt, binden Sie weitere Lieder in Ihren Unterricht ein. Durch Melodie und Rhythmus werden Redemittel richtig eingeübt. Kinder haben einen ganz ungezwungenen Zugang dazu, was bei Erwachsenen nicht immer der Fall ist.

Seite 119: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Die Bildfolge auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Die TN erzählen, was sie auf der Seite sehen. Die TN beschreiben, wie der Tag des Mannes auf den Bildern aussieht, was er am Morgen, am Vormittag usw. macht. Regen Sie die TN an, über ihren eigenen Tagesablauf zu sprechen.

Neue Wörter: Führen Sie die Wörter aufstehen, einkaufen, fernsehen, kochen, lernen, schlafen (Wdh. essen, arbeiten), am Morgen, am Vormittag, am Mittag, am Nachmittag, am Abend für alle mündlich ein. Zeigen Sie auf die entsprechenden Tätigkeiten und auf die Tageszeiten, die durch den Sonnenstand dargestellt sind. Die TN sprechen die Wörter nach.

Natürlich können Sie auch weitere Wörter einführen, ganz nach den Bedürfnissen der TN.

Seite 120: äu Buchstabeneinführung

Die Inlautbilder zeigen: Häuser, Bäume, Räume

Vorgehen: wie üblich

3 Die Buchstabengruppe äu wird oft im Plural verwendet und stammt von Wörtern, die im Singular au haben. Dies wird hier zum Anlass genommen, den Plural zu behandeln und zu lernen, au und äu voneinander zu unterscheiden zu lernen.

Seite 121: Alphabetisierung I

6a Die TN lesen die Wörter. Bei dieser Wörterschlange verfolgen sie die Pfeilrichtung und lesen das jeweils darauf folgende Wort. Diese Übung fördert die Konzentration beim Lesen. Wiederholen Sie die Leseübung so lange, bis alle Wörter gut gelesen wurden.

6b Lassen Sie die TN jedes Wort in Singular und Plural suchen. Fragen Sie nach dem Artikel. Anschließend schreiben die TN die Singular-Plural-Paare mit Artikel auf. Vergleichen Sie die Ergebnisse und korrigieren Sie gegebenenfalls. Thematisieren Sie nun die Pluralbildung. Was fällt den TN auf? (Alle Pluralformen in diesen Beispielen werden mit Umlauten gebildet.) Die TN markieren den Vokal im Singular und den Umlaut im Plural.

6c Nachsprechübung zum Einschleifen der Singular- und Pluralform.

7 Die TN schreiben Sätze. Sie können dazu Adjektive wiederholen, die in Lektion 14 gelernt wurden. Die TN wiederholen ebenso die Form von sein im Singular und Plural (ist – sind). Zur Vorentlastung können Sie mit den TN Adjektive sammeln.

Seite 122: Alphabetisierung II

8 In dieser Lektion werden Verben eingeführt. Einige Verben wie *essen* und *arbeiten* sind bekannt, diese können Sie zu Beginn wiederholen. Fragen Sie: *Was essen Sie? Wo arbeiten Sie?* Dann lesen die TN die neuen Verben, die sie auf der Einstiegsseite bereits mündlich produziert haben (Sprechen und Verstehen vor Lesen und Schreiben). Zeigen Sie auf die Illustrationen bzw. lassen Sie die TN die Tätigkeiten zeigen, wenn ein Verb vorgelesen wird. Schließlich schreiben die TN das Verb zu der passenden Illustration.

9 Die TN lesen die Tageszeiten. Klären Sie die Bedeutung. Die TN ergänzen die fehlenden Buchstaben der Wörter und schreiben danach das ganze Wort in ihr Heft. Zur Wiederholung und Erweiterung verwenden Sie die Kopiervorlage im Lehrwerkservice: Das

Zur Wiederholung und Erweiterung verwenden Sie die Kopiervorlage im Lehrwerkservice: Das Fragewort "wann?" wird dort mit weiteren Verben verbunden, und die TN können mit Uhr- oder jetzt auch mit Tageszeiten antworten (Kopiervorlage zu Lektion 15 /Aufgabe 9: *Wann?*).

Seite 123: Alphabetisierung III

10a Der neue Lernwortschatz wird in dieser Übung zusammengeführt. Die TN lesen die Sätze und erklären die Bedeutung. Um das Leseverständnis zu überprüfen, fragen Sie: *Wann steht Mona auf?* Die TN antworten z. B.: *Am Morgen*. Fragen Sie weiter. Sie können auch durcheinander fragen und z. B. mit dem Nachmittag beginnen. So müssen die TN im Text suchen, an welcher Stelle sie die Antwort finden. Im Anschluss ergänzen die TN die Sätze mit den fehlenden Tageszeiten.

10b Die TN kreuzen an, ob der Satz *richtig* oder *falsch* ist. Wenn einige TN noch ungeübt mit diesem Aufgabentyp sind, schreiben Sie den ersten Satz an die Tafel. Die TN lesen und sagen, ob er *richtig* oder *falsch* ist. Sie machen das Kreuz bei *richtig*.

Seite 124: Spracharbeit

Die folgenden Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

Was machen Sie am Morgen/Vormittag/Mittag/Nachmittag/Abend?

+ Ich esse. Ich schlafe. Ich arbeite. Ich koche. Ich lerne. Ich kaufe ein. Ich sehe fern.

11 Vorgehen: wie üblich

Binnendifferenzierung: Die TN können hier in vollständigen Sätzen antworten, oder sie schreiben nur das Verb hin. Mögliche Antworten sind also: *einkaufen, Ich kaufe ein*. oder *Er kauft ein*.

12 Die TN arbeiten zu zweit. Ein TN zieht eine Karte (Tageszeiten) und fragt, der andere zieht eine Verbkarte und antwortet.

Achten Sie hierbei schon darauf, dass das Verb konjugiert wird, z. B. *Ich lerne*. oder *Ich kaufe ein*. Auf der Seite findet sich dazu ein Grammatikkasten. Dort sehen die TN die Konjugation bei der ersten Person im Singular. Das wird zwar einigen TN Schwierigkeiten bereiten, aber so werden sie allmählich an die richtige Form gewöhnt. In Lektion 16 wird dann die Verbkonjugation im Singular behandelt.

13 Fragen Sie im Unterrichtsgespräch, was die TN am Morgen, am Vormittag usw. machen.

Dann erstellen die TN ein Blatt zu ihrem Tagesablauf. Nutzen Sie dafür die Kopiervorlage im Lehrwerkservice (Kopiervorlage zu Lektion 15 / Aufgabe 13: *Mein Tag*). Die TN schreiben zu jeder Tageszeit ein oder zwei Sätze, wer mag kann auch Zeichnungen ergänzen. Erweitern Sie den Wortschatz, wenn entsprechende Wünsche von den TN kommen.

Dieses Blatt dient anschließend als Gesprächsanlass: Die TN stellen ihren Tagesablauf vor.

Variante: Vertauschen Sie die Tagesabläufe. Ein TN liest einen Tagesablauf vor und fragt: *Wer ist das?* Die anderen TN raten, wessen Blatt vorgelesen wurde.

Binnendifferenzierung: Manche TN werden Schwierigkeiten haben, ganze Sätze zu schreiben. Lassen Sie auch zu, dass TN nur den Infinitiv schreiben. Manchen TN hilft es auch, wenn sie als Hilfestellung die Sätze auf Seite 123 vor sich haben.

Seite 125: Zusammenfassung: W-Fragen

14a Diese Übung ist eine Wiederholung der W-Fragen: Hier sind alle Fragewörter zusammengestellt, die in den Lektionen vorkamen. Die TN ordnen die Fragewörter den Fragen zu. **Variante**: s. Informationen im Kursbuch: Kopieren Sie das Fragepuzzle und geben Sie Ihren TN je einen Frageteil. (Dazu steht Ihnen auch eine Kopiervorlage im Lehrwerkservice zur Verfügung; Kopiervorlage zu Lektion 15 / Aufgabe 14a: *W-Fragen*). Die TN gehen in der Klasse herum und suchen ihren Partner mit dem passenden Gegenstück. Haben sich zwei Partner gefunden, lesen sie die Frage vor und die anderen TN antworten. Im Anschluss lösen die TN die Aufgabe im Buch.

14b Die TN schreiben die Fragen auf und beantworten sie.

Tipp aus der Praxis

Als Hilfe zur Beantwortung der Fragen können Sie die TN auf den Steckbrief "Das bin ich" hinweisen. Dort haben die TN Sätze wie *Ich heiße … Ich wohne …* geschrieben.

15 Der Fragewürfel steht Ihnen als Kopiervorlage im Lehrwerkservice zur Verfügung (Kopiervorlage zu Lektion 15 / Aufgabe 15: *Fragewort-Würfel*).

Die TN arbeiten in Kleingruppen oder Partnerarbeit zusammen und würfeln. Mit dem gewürfelten Fragewort bilden sie eine Frage, die anderen antworten. Die TN können die in Aufgabe 14 behandelten Fragen reproduzieren, oder sie finden weitere Fragen, je nach Sprachvermögen.

16 Die TN blättern im Buch und suchen weitere Fragen, die in den vorherigen Lektionen behandelt wurden. Die TN schreiben alle Fragen auf. Dann fragen und antworten sie, z. B. Wie geht es Ihnen? Was sind Sie von Beruf? Was kostet das? Wie spät ist es? Wie alt sind Sie?

Seite 126: Alphabetisierung IV

17 Diese Übung dient der Wiederholung der Verben und schult nebenher eine Arbeitstechnik. Die TN streichen benutzte Silben durch und erlangen dadurch mehr Übersicht über die übrigen-Silben. **Binnendifferenzierung**: Ungeübten TN geben Sie die Silben auf Kärtchen. So können sie verschiedene Lösungen ausprobieren (Kopiervorlage zu Lektion 15 / Aufgabe 17: *Wörter legen*).

18 Jede Gruppe schreibt vier Sätze auf. Die Sätze werden in ihre Bestandteile zerschnitten und einer anderen Gruppe gegeben. Diese setzt das Satzpuzzle wieder zusammen. Die Gruppe, die die Sätze geschrieben hat, kontrolliert, ob die Lösung richtig ist. Kontrollieren Sie die Sätze auf Korrektheit, bevor sie den anderen Gruppen gegeben werden.

Im Lehrwerkservice steht eine Kopiervorlage mit Satzteilen zur Verfügung (Kopiervorlage zu Lektion 15 / Aufgabe 18: *Satzpuzzle*).

19 Die TN blättern zurück zu Aufgabe 10 und lesen die Texte zu Mona und Paul noch einmal. Im Anschluss beantworten sie die Fragen.

Schon fertig? Vorgehen: wie üblich

Seite 127: Einstieg – Bild als Sprechanlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Die TN beschreiben, was die Frau in ihrer Freizeit gern macht und was sie nicht so gern macht. Regen Sie die TN an, über ihre eigene Freizeit zu sprechen.

Neue Wörter: Führen Sie die Wörter *Fußball spielen, lesen, Musik hören, Sport machen, spazieren gehen, tanzen* für alle mündlich ein. Zeigen Sie auf die entsprechenden Tätigkeiten. Die TN sprechen die Wörter nach.

Natürlich können Sie auch weitere Wörter für Hobbys und Freizeitbeschäftigungen einführen, ganz nach den Bedürfnissen der TN.

Seite 128: Sp/sp Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Sport, sprechen, spielen

Vorgehen: wie üblich

5a und b Vorgehen: wie üblich. Semantisieren Sie die Wörter mit sch (Wiederholung). Dazu können Sie Seite 74 der Lektion 9 im Kursbuch wiederholen.

Seite 129: Y/y Buchstabeneinführung

Die An- und Auslautbilder zeigen: Yoga, Party, Handy

Vorgehen: wie üblich

Hinweis: Der Buchstabe y wird durch verschiedene Laute realisiert. Die TN lernen den Laut /j/ in Yoga kennen sowie den Laut /i/ in Party und Handy.

9 Die TN ergänzen den fehlenden Buchstaben. Die Sätze finden die TN ebenso bei Aufgabe 4 und 8. So können die TN ihre Sätze eigenständig korrigieren.

Hinweis: Die TN haben jetzt alle Buchstaben des Alphabets gelernt. Motivieren Sie die TN, indem Sie sie auf diesen großen Lernfortschritt aufmerksam machen.

Zusatzaufgabe: ein Buchstabenspiel. Verteilen Sie Buchstaben im Kurs, sodass jeder TN ein oder zwei Buchstaben hat. Ein TN fragt die anderen: *ein Wort mit "B"*? Die anderen rufen ihm Wörter mit "B" zu. Dann fragt der Nächste. Sie können die Schwierigkeitsstufe erhöhen, und die TN nach Wörtern aus einem bestimmten Themenfeld fragen lassen.

Seite 130: Alphabetisierung I

10 In dieser Lektion werden weitere Verben für Freizeitaktivitäten eingeführt. Bevor Sie die Übung beginnen, können Sie die TN bitten, bekannte Verben an der Tafel zu sammeln. Z. B. kann ein TN an der Tafel schreiben, und die anderen diktieren Verben. Alle TN können dann gemeinsam die Fehler korrigieren. Nun lesen Sie bzw. lassen Sie die neuen Verben von den TN lesen, klären Sie die Bedeutung der Wörter. Schließlich schreiben die TN sie zu den passenden Illustrationen ins Buch.

11a Fragen Sie die TN: *Was machen Sie gern?* Die TN antworten nach ihren Interessen. Es reicht, wenn die TN an dieser Stelle nur mit einem Verb, z. B. *tanzen*, antworten. Die TN lesen nun die Sätze laut vor.

Fragen Sie danach: Was machen Sie nicht gern? Die TN antworten wieder nach ihren Interessen und Sprachkenntnissen. Bevor die TN die Sätze im Buch mit "nicht" umschreiben, ist es hilfreich, wenn Sie zwei Beispielsätze an der Tafel gemeinsam erarbeiten.

Tipp aus der Praxis

Diese Frage, was man nicht gern macht, ist für manche TN nicht so einfach zu beantworten. Versuchen Sie pantomimisch darzustellen, was es bedeutet, etwas nicht gern zu tun (verziehen Sie z. B. das Gesicht dabei).

Schon fertig? Die Tabelle auf Seite 72 ist nun vollständig ergänzt. Dies zu sehen, ist ein Erfolgserlebnis für die TN. Achten Sie darauf, dass alle TN die Liste irgendwann vollständig ausfüllen.

Seite 131: Alphabetisierung II / Spracharbeit

Die folgenden Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

Was machen Sie gern / nicht gern?

+ Ich tanze gern. / Ich tanze nicht gern. ...

11b Die TN finden hier eine Tabelle vor, in die sie notieren, was sie gern und was sie nicht gern machen. Bieten Sie Hilfe in Form von stellvertretendem Schreiben an, wenn die TN ein Hobby haben. das sie noch nicht schreiben können.

Hinweis: Sie können außerdem auch Verben aus Lektion 15 vorgeben: *Ich koche gern. Ich stehe nicht gern auf.* usw.

- **11c** In Partnerarbeit fragen sich nun die TN gegenseitig, was sie gern und was sie nicht gern machen. Für die Antworten helfen ihnen die Sätze, die sie bei Aufgabe 11b geschrieben haben.
- **12** Einführung in die Konjugation der Verben: Die TN haben in allen Lektionen bereits Verben vorgefunden, die konjugiert wurden. In Lektion 15 (Seite 124) gab es einen Grammatikhinweis zur Konjugation für die 1. Person Singular. Nun wird an zwei regelmäßigen Verben die Konjugation im Singular vorgestellt. Die TN lesen sie. Die Personalpronomen müssten weitestgehend bekannt sein. Zur Veranschaulichung können Sie die Illustrationen im Bildwörterbuch auf Seite 113 heranziehen. Oder zeigen Sie bei "ich" auf sich selbst, bei "du" auf einen TN, …

In der rechten Spalte sollen die TN die Verbendung für "spielen" übertragen. Die Endungen sind links farbig markiert.

Tipp aus der Praxis

Kontrastive Alphabetisierung: Um bestimmte grammatische Phänomene im Deutschen zu verstehen, kann es hilfreich sein, dass sich die TN mit ihrer Muttersprache auseinandersetzen und Einsichten ins System der Muttersprache mit dem Deutschen vergleichen. Fragen Sie, wie die Konjugation der Verben in den jeweiligen Muttersprachen der TN umgesetzt wird. Im Thailändischen gibt es z. B. keine Konjugation, im Türkischen und in Tamil werden die Suffixe an den Stamm angehängt.

Seite 132: Alphabetisierung III / Spracharbeit

13 Üben Sie mit den TN noch mehr zur Konjugation. Lassen Sie die TN selbst Material erstellen. Die TN schreiben die Personalpronomen auf eine Karte, dann viermal den Verbstamm (gleicher oder unterschiedlicher Verben) auf weitere Karten und die Verbendungen auf weitere Karten. Sie mischen die Karten und legen immer drei passende Karten zusammen, z. B. lch.mach ele Alternativ können Sie die Kopiervorlage im Lehrwerkservice verwenden (Kopiervorlage zu Lektion 16 / Aufgabe 13: *Verbkonjugation*).

Hinweis: Lassen Sie die TN zunächst nur regelmäßige Verben legen, bei denen sich der Verbstamm nicht ändert, z. B. *machen, spielen, hören, gehen.* Vorsicht bei *lesen.*

- **14** Die TN ergänzen das Verb mit der richtigen Endung. Als Hilfe können die TN die in Aufgabe 13 erstellten Karten verwenden. Sie legen das vorgegebene Verb mit den Karten und schreiben es dann in den Satz.
- **15** Das Gruppenspiel macht gemeinsame Freizeitaktivitäten sichtbar und bietet einen Redeanlass. Vorgehen: s. Informationen im Kursbuch. Verteilen Sie im Raum Wörter zu den Freizeitaktivitäten. Die TN stehen auf, sagen ihr Hobby und gehen zu dem entsprechenden Wort. Am Ende stehen die TN im Raum verteilt bei ihrem jeweiligen Hobby. Die TN sehen, wer gleiche Interessen hat. Regen Sie ein Gruppengespräch an. Lassen Sie die TN gegenseitig fragen: Was machen Sie gern?/ Was machst du gern? bzw. Spielen Sie/ Spielst du gern Fußball? Lesen Sie /Liest du gern? Sie können den TN für ihr Gespräch weitere Fragen zu ihrem Hobby anbieten, z. B. Wann machen Sie Sport? Wo machen Sie Sport?

Seite 133: Alphabetisierung IV

16a Drei Personen stellen sich hier vor. Die TN lesen die Texte. Klären Sie bei Verständnisschwierigkeiten die Bedeutung der Wörter.

16b Zur Überprüfung des Leseverständnisses beantworten die TN die Fragen, indem sie *ja* oder *nein* ankreuzen. Für jeden Text gibt es drei Fragen. Die TN müssen auf die Namen achtgeben und die Fragen mit dem entsprechenden Text vergleichen. Sprechen Sie anschließend über den Text und vergleichen Sie die Antworten der TN.

Seite 134: Spracharbeit

Die folgenden Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

Tanzen Sie gern? ...

- + Ja. / Nein.
- + Ja, ich tanze gern. Nein, ich tanze nicht gern.

17a Fragen Sie die TN: *Tanzen Sie gern?*, die TN antworten. Leiten Sie über zu den Hörbeispielen. Fragen Sie: *Tanzen die Personen gern?* Die TN hören das erste Gespräch und antworten, ob Anne gern tanzt oder nicht. Dann schreiben sie auf: *gern* oder *nicht gern* oder sie zeichnen Smileys wie im Beispiel. Spielen Sie die Gespräche auf der CD mehrmals vor, und die TN schreiben. Vergleichen Sie die Ergebnisse.

17b Die TN schreiben nun passend zu Aufgabe 17a Sätze in ihr Heft. Achten Sie auf die Verbendung (-t).

Schon fertig? Parallel zu Aufgabe 17 können geübte TN auch die Einstiegsillustration auf Seite 127 beschriften.

18 Als Vorübung bietet es sich an, einige Ja-/Nein-Fragen an die Tafel zu schreiben. Nennen Sie ein Verb und bilden Sie daraus die Frage, z. B. *tanzen – Tanzen Sie gern?* und schreiben Sie diese Frage an die Tafel. Bei den nächsten Verben, die Sie nennen, können auch geübte TN die Frage an die Tafel schreiben. Jeder TN liest die Fragen und spricht sie nach.

Für die Aufgabe nutzen die TN die Bildkarten im Lehrwerkservice. Eigene Interessen, die bereits in Übung 11 genannt wurden, werden auf Blanko-Kärtchen geschrieben. Die TN arbeiten zu zweit. Ein TN zieht eine Karte (z. B. tanzen) und fragt: *Tanzen Sie gern?*, der andere antwortet *Ja/Nein*. Geübte TN können den gesamten Satz sagen: *Ja, ich tanze gern*. bzw. *Nein, ich tanze nicht gern*. Dann tauschen sie die Rollen.

Im Lehrwerkservice steht Ihnen eine Kopiervorlage mit Sprechkarten und den passenden Fragesätzen zur Verfügung (Kopiervorlage zu Lektion 16 / Aufgabe 18: Sprechkarten).

19 Die TN schreiben ihre Interessen auf und ergänzen auch den Steckbrief (Kopiervorlage zu Lektion 9: *Das bin ich*).

Hinweis: An älteren Materialien weiterzuarbeiten macht Lernfortschritte sichtbar.

Zusatzaufgaben zum Abschluss von Schritte plus Alpha kompakt

Wiederholung der Lektionsthemen

Fragen Sie die TN, welche Lektionen ihnen besonders gut gefallen haben. Sehen Sie sich dann die Einstiegsseiten der ausgewählten Lektionen an (z. B. auf dem OHP als Folie) und sprechen Sie mit den TN über die Situation. Fordern Sie die TN auf, Wörter aufzuschreiben, die ihnen zu dem Bild einfallen. Geübtere TN können Sätze schreiben.

Greifen Sie wiederholt Übungen auf, die den TN in der jeweiligen Lektion Schwierigkeiten bereitet haben. Kopieren Sie dafür die Übungen und erstellen ein Wiederholungsblatt.

Wiederholung des Wortschatzes: Bilderdiktat

Die TN nehmen 5–10 Bildkarten zur Hand. Zu diesen Bildern schreiben sie das jeweils passende Wort.

Binnendifferenzierung: Geübte TN ergänzen außerdem den Plural oder schreiben einen ganzen Satz zum Bild.

Möglichkeit zur Selbstbeurteilung

Im Lehrwerkservice steht Ihnen ein Brettspiel zur Verfügung, das den TN ermöglicht, sich selbst einzuschätzen (Kopiervorlage zu Lektion 16: *Brettspiel: Das kann ich schon*).

Vorgehen: s. Informationen auf der Kopiervorlage.

Indem die TN die Fragen beantworten, können sie selbst erfahren, was sie schon gut können und was noch nicht so gut. Die TN können an die Fragen, die sie ohne Schwierigkeiten beantworten konnten, ein Häkchen machen, an alle anderen ein Kreuz. Helfen Sie den TN, die passenden Lektionen zu finden, mit denen sie die angekreuzten Redemittel noch einmal üben können.